

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

265

- Anfang -

Ausschreibungen
in der Akademie

PrAdK

Abademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/265

P R E U B I S C H E A K A D E M I E D E R K Ü N S T E

Ausstellungen in der Akademie

Laufzeit: 1908 - 1913

Blatt: 38

Alt-Signatur: II/053

Signatur: I/265

Ausstellung älterer englischer Kunst 1908

Dauer 4 1/2 Wochen

Gesamteinnahmen 136 153 M

Gesamtausgaben 72 964 *

Ueberschuss 63 189 M

Feuerversicherungswert 15 694 800 M

Feuerversicherungsprämie 48 044 M

Transportkosten 13 669 M

Ausstellung von Werken französischer Kunst des 18. Jahrhunderts.

Dauer 5 3/4 Wochen 1910

Gesamteinnahmen 126 450 M

Gesamtausgaben 69 652 *

Ueberschuss 56 798 M

Außer diesem Ueberschuss wurden für wohltätige Zwecke 35 000 M
verwendet.

Feuerversicherungswert 8 000 000 M

Feuerversicherungsprämie 31 956 M

Einbruchdiebstahlsprämie 2 005 M

Transportkosten 2 520 M

für Einrichtung und Ab-
rüstung der Ausstellung pp. 6 870 M

Englische Ausstellung

In England versichert	738740 £ -	147758000 d.	15000000 d.	47594450 d.
	eingl. Einbrüder.			
Deutschland
		<u>5000000 d.</u>	<u>128-80-</u>	
		<u>15.500.000 d.</u>	<u>476534</u>	

Frankösische Ausstellung

In Deutschland versichert:		8000000.	
Gewerbsversicherung	{ Haftpflicht. bis zu 50000 d. 1% 100 " " 100000 d. 3/4% 200 " " 250000 d. 1% 100 " " 500000 d. 1 1/2% 200 über 500000 d. 2% 200	2053750 d. 1772812 d. 2179688 d. 968750 d. 775000 d.	1026, 90 d. 1329, 60 d. 2179, 70 d. 1453, 10 d. 1550, - -
		250000 d.	729, 60 d.)
	Anteil der Postkasse		
Einbruch	{ Haftpf. 100000 d. 1% 100 " " 667000 d. 1 1/2% 200	20 d. 985 - 50 d.	2005 d. 50.
(Dienstfahrt)	" 500000 d. 2% 200	1000 d. -	
Transportversicherung.	Ein und Ausgang je 1693 d.	-	3286 d. <u>3286.00</u>
In Frankreich versichert			
Kunstwerke	12000000 d.	<u>12000000</u>	<u>23669450 d.</u>
	20000000 Mark		
	+ 3286 -	<u>33943490 d.</u> <u>3286 -</u>	
			<u>37229.80</u>

Königliche
Akademie der Künste
Berlin

Berlin W8 im Juli 1910.
Pariser Platz 4.

Journ. Nr. I 1438.

Euer Hochwohlgeboren!

Die Königliche Akademie der Künste beabsichtigt in ihren Räumen Pariser Platz Nr 4 eine Ausstellung von Arbeiten des verstorbenen Architekten Joseph M. Olbrich zu veranstalten. Die Ausstellung wird voraussichtlich gegen Ende September eröffnet werden und sechs bis acht Wochen dauern. Um ein möglichst vielseitiges Bild von dem künstlerischen Schaffen Olbricks zu geben, sollen in die Ausstellung sowohl architektonische Zeichnungen wie auch kunstgewerbliche Arbeiten, Schmucksachen, Möbel usw. die nach Olbricks Entwürfen hergestellt sind, oder auch Zeichnungen zu solchen Arbeiten aufgenommen werden. Euer Hochwohlgeboren besitzen, wie uns bekannt,

Die

Die Akademie der Künste würde Euer Hochwohlgeboren zu großem Danke verpflichtet sein, wenn Sie diese künstlerischen Arbeiten Olbrichs für die geplante Ausstellung leihweise überlassen würden. Für sachgemäße Behandlung und für Versicherung gegen Feuergefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr.

Einer geneigten Antwort entgegennehmend darf ich mir eventuelle weitere Mitteilungen und Übertragung von Anmeldungsformularen ganz ergebenst vorbehalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Präsident

A. Kauff.

30
KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN

Die Gedächtnisausstellung für JOSEF M. OLBRECHT muß am 13. November geschlossen werden. Sie hat aus der Fülle seiner Pläne, Entwürfe, Skizzen und Studien nur einen kleinen Ausschnitt zeigen können. Auf Anregung von Künstlern und Kunstfreunden soll noch einmal Gelegenheit geboten werden, im engeren Kreise Einblick in die Tausende von Blättern zu nehmen, die der Rastlose bei seinem frühen Ende hinterlassen hat.

Ich beehe mich, zu einer

Besichtigung des künstlerischen Nachlasses
von Josef M. Olbrich

in den Ausstellungsräumen der Königl. Akademie der Künste, Pariser Platz 4, am Dienstag dem 15. November 5 Uhr nachmittags ergebenst einzuladen.

Freunde des Künstlers haben sich bereit erklärt, Erläuterungen zu geben. Es soll zugleich die Frage erwogen werden, wie der Nachlaß als ein Denkmal deutscher Raum- und Baukunst vereinigt bleiben und dauernd nutzbar gemacht werden kann.

Berlin, den 8. November 1910.

Der Präsident

C. v. Grossheim
An
Herrn Prof. Dr. Lüdersdorff
Hofrat geb. Hein
Gültig zum Eintritt für 2 Personen.

7
4

Die Königliche Akademie der Künste bereitet zurzeit als erste Veranstaltung für diesen Winter eine große Ausstellung vor, die dem Gedächtnis mehrerer in der letzten Zeit verstorbener Mitglieder der Akademie gilt. Schon gegen Mitte dieses Monats wird diese Gedächtnisausstellung voraussichtlich eröffnet werden. Kollektionen von sechs Künstlern werden in ihr gleichzeitig vorgeführt werden.

Reinhold Begas und Ludwig Knaus werden den größten Raum der Ausstellungssäle am Pariser Platz einnehmen. Von Begas wird der größte Teil seines Nachlasses gezeigt werden, der eine stattliche Zahl seiner Hauptschöpfungen aufweist, so den wundervollen Strousbergschen Sarkophag, den elektrischen Punkten in Marmorausführung, die ausgezeichneten Frühwerke 'Nach dem Bade' 'Venus und Amor', 'Pan und Psyche', zahlreiche Hauptwerke in den Originalmodellen und eine große Zahl der von dem Meister geschaffenen Büsten. Dazu kommen noch verschiedene von Begas gemalte Porträts, darunter sein Selbstporträt vom Jahre 1874, sowie ein Porträt der Gattin des Künstlers. Auch die kurz vor Begas Tod geschaffene Porträtabüste des Meisters, die Professor Breuer für den großen Sitzungssaal der Akademie hergestellt hat, wird in der Ausstellung zu sehen sein.

Von Ludwig Knaus wird dank dem Entgegenkommen der Museen, vieler Sammler und Kunstfreunde ein umfassendes lebendiges Bild seines Schaffens gezeigt werden können. Besonders die frühen Entwicklungsperioden des Künstlers, seine Anfänge am Ausgänge der vierziger Jahre, dann die fünfziger und sechsziger Jahre, in denen Knaus seine vollendeten Werke geschaffen hat, werden in der Ausstellung an einer großen Zahl

Zahl von Bildern, Studien und Entwürfen eingehend studiert werden können. Schon aus den Jahren 1848 und 1849 werden interessante Porträts gezeigt werden, dann von den frühesten Werken das erste von Knaus selbständig vollendete größere Bild 'Das St. Martinsfest in Düsseldorf' vom Jahre 1847, dann der etwa 1850 entstandene 'Hessische Kirmesstanz'. Zu den frühesten Werken gehören auch 'Die Siedler' von 1851 und das 'Leichenbegängnis im Walde' vom Jahre 1852. Unter den Werken aus den 50er bis 70er Jahren befinden sich besonders ~~soziale~~ ^{soziale} Porträts. Zu den Hauptwerken der 70er Jahre, die in der Ausstellung zu sehen sein werden, gehört die Hauensteiner Bauernberatung, die fast ein Jahrzehntlang in London war und vor etwa einem Jahre nach Deutschland, in den Besitz der Hamburger Kunsthalle zurückgelangt ist. Auch die letzten Jahrzehnte der Tätigkeit des Meisters werden durch interessante Schöpfungen vertreten sein. Die Kollektion der Bilder wird durch eine außerordentlich reichhaltige Auswahl von farbigen und gezeichneten Studien ergänzt werden, die einen tiefen Einblick in Knaus Schaffen gewähren.

An die Knausausstellung wird sich eine solche von Werken Woldemar Friedrichs anschließen, in dem ein Meister malerisch-dekorativer Darstellung dahingegangen ist. Außer größeren bildlichen und dekorativen Arbeiten dieses Künstlers wird sich in der Ausstellung eine Anzahl seiner interessanten und höchst reizvollen indischen Skizzen finden, die er auf einer Reise mit dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein gesammelt hat, sowie eine Reihe seiner ausgezeichneten Illustrationen.

Eine Kollektion von Viktor Paul Mohn, dem feinsinnigen,
nur

f
o

nur Wenigen bekannten Künstler, dessen Haupttätigkeit in dem letzten Jahrzehnten, in denen er als Direktor die hiesige Kunstschule, die Bildungsstätte der Zeichenlehrer, leitete, eine mehr kunstpädagogische war, wird hauptsächlich aus einer größeren Zahl seiner außerordentlich fein empfundenen Landschaftsaquarelle bestehen. Dazu gesellen sich einige Entwürfe zu monumentalen Malereien, die Mohn ausgeführt hat, darunter der zu seinem letzten Werk, den beiden Wandgemälden für die Kirche in Bornim bei Potsdam.

Von Emil Hundrieser, dem Schöpfer monumentalier Bildwerke, wird die Ausstellung gleichfalls eine Sammlung von Werken, meist in Originalmodellen, vorführen, so eine höchst stimmungsvolle Grabgruppe, einen Entwurf für ein monumentales Bismarckdenkmal, das Modell zu seinem letzten großen Werke, einem Relief der Kreuztragung für die Neustädtische Kirche in Bielefeld, und andere große und kleine Plastiken.

Schließlich wird die Ausstellung auch eine graphische Abteilung enthalten: eine Auswahl aus den Schöpfungen des Kupferstechers und Radierers Gustav Eilers, Originalarbeiten und Nachschöpfungen nach Gemälden großer Meister.

Die Ausstellung, die jedenfalls bis Weihnachten dieses Jahres zugänglich bleiben wird, verspricht in ihrer Bedeutung und Vielseitigkeit eine besonders interessante Veranstaltung zu werden.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN



I. Nr. 1263

Berlin W.S. den 1. Juli 1911.
Pariser Platz 4

Die Königliche Akademie der Künste beabsichtigt, in ihren Räumen Pariser Platz 4 eine Gedächtnisausstellung für ihren verstorbenen Ehrensrat, Professor Dr. Ludwig Knaus, zu veranstalten. Die Ausstellung wird voraussichtlich Anfang November dieses Jahres eröffnet werden und vier bis sechs Wochen dauern. Es soll in ihr ein möglichst umfassendes Bild von dem künstlerischen Schaffen von Ludwig Knaus gegeben werden.

Namens der Königlichen Akademie der Künste bitte ich Eure Hochwohlgeboren, unser Unternehmen durch leihweise Überlassung

freundlichst fordern zu wollen.

Die

Die Königliche Akademie würde Eurer Hochwohlgeboren
hierfür zu großem Danke verpflichtet sein. Für sachgemäße
Behandlung der Kunstreiche und für Versicherung gegen
Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr.
Einer geneigten Antwort entgegenschend darf ich mir
eventuelle weitere Mitteilungen und Übersendung von
Anmeldungsformularen ganz ergebenst vorbehalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Stellvertretende Präsident

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

I. Nr. 1263

Berlin W.S. den 1. Juli 1911.
Pariser Platz 4.

Die Königliche Akademie der Künste beabsichtigt in
ihren Räumen Pariser Platz 4 eine Gedächtnisausstellung für
ihren verstorbenen Ehrensenator Professor Dr. Ludwig Knaus
zu veranstalten. Die Ausstellung wird voraussichtlich Anfang
November dieses Jahres eröffnet werden und vier bis sechs
Wochen dauern. Es soll in ihr ein möglichst umfassendes
Bild von dem künstlerischen Schaffen von Ludwig Knaus
gegeben werden.

Namens der Königlichen Akademie der Künste bitte
ich Eure Hochwohlgeboren unser Unternehmen durch leihweise
Überlassung

freundlichst fördern zu wollen.

Die

Die Königliche Akademie wird Euerer Hochwohlgeboren
hierfür zu großem Danke verpflichtet sein! Für sachgemäße
Behandlung der Kunstwerke und für Versicherung gegen
Feuergefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr!

Einer geneigten Antwort entgegenschuld darf ich mir
eventuelle weitere Mitteilungen und Übersendung von
Anmeldungsformularen ganz ergebenst vorbehalten!

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Stellvertretende Präsident

Kraus-Ausstellung

Herrn von Taxis
Am 18/9.
veröffentlicht
9.11.11

Nachweisung der angebotenen Werke:

Kunstsalon Rheinland, Berlin

Der Reiter und sein Lieb

Felix Böttcher, Leipzig

Brustbild eines schlafenden Geistlichen.

Carl Ackermann, Wiesbaden

Tanz vor einer Dorfschenke bei Nacht 1856

Charakterkopf eines oberhessischen Bauern

Professor von den Steinen, Steglitz

Porträt des Geheimrats Karl von den Steinen 1883 (Zeichnung)

Assesdöß / Hfd / Hfd / Hfd /

Frau Anna Roehlich, Berlin

Knabenfigur (Zeichnung)

Dr. Alfred Gebert, Berlin

Damenporträt 1903 (Zeichnung)

Sipmann, Marburg,

Kraus Porträt (Zeichnung) 1848

Moebius, Berlin

Zeichnung

Siegfried Falck, Düsseldorf

Flämischer Fischer (Zeichnung)

Koschneider, Friedenau

Zeichnung

Selmar Löwenstein, Berlin

Porträt des Herrn Kleinfelder Paris, Zeichnung, 1860

Sophie Schlesinger, Charlottenburg

Der Unzufriedene 1877

Gerichtsekretär Hohle Freiendiez bei Diez

Die Wolfshatze (Kreidezeichnung) aus dem 12. Jahre des

Meisters

Eduard Rohde, Berlin-Schöneberg

1 Porträt

Henry Guernonot, Aachen

1 Zeichnung.

wunder

General a. d. von Tess, Freiburg

1 Porträt,

1 Zeichnung.

Bibliothekar Zils München

1 Zeichnung

Professor Max Volkhardt Düren

Kopf einer Italienerin. (Genibbe)

Für die Knaus-Ausstellung zur Darleihung zugesagten Werke:

Malkasten Düsseldorf,

Bildnis des Malers August von Wille 1850

Bildnis des Malers Steinfurth 1852

Herzog von Croy Dülmen

Der Leichenzug im Walde 1852

Raveneé, Berlin

Schusterfrau mit Kind und Lehrling betrachten gefangene
Maus 1855

Ein Frauenzimmer, mit 2 Katzen spielend 1856

Bildnis des Geh. Kommerzienrats Raveneé 1857

Im Frühling 1857

Suermondt, Aachen

Gut Stegh bei Aachen 1857

Studie eines Knaben 1857

Bildnis des Herrn Suermondt,

Portrait Brustbild in Kürassieruniform 1874

Zigeuner im Walde

Studie eines Knaben, in ein Album zeichnend 1859

Bildnis: Mädchen im Walde 1864

Baronin von Güldencrone, Berlin

Karikatur auf 'Die Passeyrer Raufer' 1864

Kgl. Gemälde-Galerie, Wiesbaden

Die Brautschau 1864

Frühlingsidylle 1896

Frau von Leyden, Charlottenburg

Damenbildnis 1864

Kunstverein Königsberg

Ein Zigeunerlager 1865

Wenden

Hofbankier Arons, Berlin
 Mädchen mit Hund 1865
 Der gelehrige Schüler 1878
 Professor Oeder, Düsseldorf
 Faunentanz 1873
 Landschaft mit Schweinen 1874
 Schottländer, Breslau
 Die kleine Zeichnerin 1878
 Geh. Kommerzienrat Frenkel, Berlin
 Lieschen 1879
 Geh. Kommerzienrat Oppenheim, Berlin
 Kinderbildnis 1879
 Damenbildnis, Kniestück 1884
 Kgl. Gemälde-Galerie Dresden
 Vor und hinter dem Vorhang 1880
 J. Model, Berlin
 Kinder-Doppelbildnis 1880
 Geh. Kommerzienrat Kropatsky, Berlin
 Kind mit Apfel 1885
 Kopf eines jungen Mädelns
 Kommerzienrat Valentir, Berlin
 Damenbildnis 1887
 Frau Generalkonsul Wedekind, Berlin
 Damenbildnis 1888
 Baurat Wächter, Charlottenburg
 Damenbildnis 1889
 Herminghaus, Hilden
 Holzsammlerin 1890
 Legationsrat von Dirksen, Berlin
 Bildnis Éduard Dirksen 1893

Frau Beitz, Hamburg
 Ein Geheimnis 1892
 Geheimrat Möbius, Magdeburg
 Sommerfreude 1908
 Kopf einer jungen Italienerin
 Geheimrat Presentius, Wiesbaden
 2 Familienporträts 1852
 Frau Professor Sussmann, Berlin
 Porträt
 Frau Rohlsen, Hamburg
 Der Dieb auf dem Jahrmarkt
 Mädchenkopf
Hamburg, Grüppchen
 Mr. Häußer (Am Tag vor dem Aufzug)
 Mr. Hoffmann (Vieille affame' u'a pas
d'oreilles)
Leinwandbilder
 Mr. Kromminga
 Ni. Haussauer Gemälde (1873)
 Leipzig Pfiffke
 Mr. Körte (Sie traurt gloria mundi)
 (1887)
 K. K. Akademie der bildenden Künste in Wien
 Jüdischer Hausierer
Städtische Galerie Düsseldorf
 Ein genügsamer Wallünger (1886)
Architekt Schellenberg, Wiesbaden
 2 Familienporträts
Landgerichtsrat Schmitzler, Köln
 Dorfschmiede

Kraus-AusstellungNachweisung der noch ausstehenden Antworten:

Frau Weddingen, Düsseldorf,
 Hessischer Bauerntanz 1850,
 Die Falschspieler 1851,
 Meraner Bauer 1890,
 Geh. Kommerzienrat Passavant-Gontard, Frankfurt a. M.,
 Polnischer Emigrant 1850
 Geh. Kommerzienrat von Hansemann, Berlin
 Porträt David Hansemann 1860
Frau S. A. Müller geb. Meyer, Dresden Landrat von Giebel
 Seine Hoheit auf Reisen 1867
 Ein Begräbnis in einem Hessischen Dorfe im Winter 1871
 Geh. Kommerzienrat Ed. Arnhold, Berlin
 In Gedanken an bessere Tage 1888
 Galerie Werlé, Reims
 Der Taschenspieler 1864
Frau Schlösser, Düsseldorf (Brief nach hin)
 Das widerspenstige Modell 1877
Herr Berberich, Wiesbaden
 Porträt von Fr. Jenny Kreis
 Porträt von Frau Delaspe 1852
Achenbach, Moskau (Brief nach hin)
 Kind mit Katze

Städtische Galerie Düsseldorf

Ein gerügter Weltbürger 1886 (zugesagt vorbehaltlich der
 Genehmigung des Verwaltungsrates)
National Galerie Berlin

Kinderfür Salomonische Weisheit. Die Falstaffer.
 Porträt des Generaldirektors Olfers.
Geh. Regierungsrat Culisse, Stachen
 Wilderer.

Wunder

Franz Fortigal Paul Lönn, Berlin

Ein Schornsteinfeger

Franz H. Strauß, Berlin

1 Porträt

Herr Fabrikarbeiter H. Maer, Berlin

2 Porträts

Geheimrat Goldberger, Berlin

Junge Zigarettenfrau

Herrn Boussod Valedon & Cie, Paris

Der Morgen nach dem Kirchweihfest

Halbwüchsiger Bauer

Musée du Luxembourg, Paris

Die Promenade

Verzeichnis Knausscher Werke

Aufgestellt nach Friedrich von Boettchers Beitrag zur Kunstgeschichte: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts.

Kirmesstanz unter der Dorflinde in Hessen, (1850) Bes.: Pfarrer

Belmann in Hamm,

Spaziergang, (1850), Bes. Max Pringsheim,

Leichenzug im Walde. Schulkinder unter Führung des Lehrers geleiteten einen Sarg zum Kirchhof. Zwei Wächter mit einem Gefangenen halten am Wege, dem Zug zuschauend. (1852)

Bes. Herzog von Croy zu Dülmen.

Die Kartenspieler. Zwei alte Falschspieler sitzen in der Schenke einem jungen Bauern gegenüber, den das neben ihm stehende Töchterchen vergebens zur Heimkehr mahnt. Im Hintergrunde eine Zechgesellschaft. (1851)

Bes. Städt. Gem.-Sammel. Düsseldorf, 1851 vom Galerieverein erworben.

Die Falschspieler. (1851) Abweichende Wiederholung des in Düsseldorf befindlichen Bildes.

Bes. Jos. Morschheuser, Düsseldorf.

Die falschen Spieler. (1851) Wiederholung des Düsseldorfer Bildes.

Bes. Städt. Mus. Leipzig, angek. vom KV. 1853.

Der Bienenvater. Ein alter Bauer seinen Bienenstock betrachtend, (nach Wolfgang Müller) von Knaus/'Der Naturphilosoph' gen. (1851).

Alter schützt vor Torheit nicht. (1851)

Trauernde Hessenmädchen an einem Grabe. (1851).

Die Gräfin Helfenstein um Schonung ihres Gemahls bittend. Szene aus dem Bauernkriege. (1852)

Bes. Kölner Kunstverein.

Der Taschendieb auf dem Wochenmarkte wird verfolgt.

Zuerst bei Ed. Schulte-Düsseldorf, dann bei M. Reichenheim Berlin.

Porträt des Malers Joseph Fay in halber Figur. (1852).

War im Besitz des 1875 gestorbenen Künstlers.

Alter schützt vor Torheit nicht. (1852).

Bes. Sammlung Ed. F. Weber, Hamburg.

Der Martinsabend. Düsseldorfer Kinderfest.

Befand sich in der Morgan-Galerie, New-York, welche 1886 daselbst versteigert wurde.

Die Dorfsmiede.

Der Morgen nach dem Kirchweihfeste.

Bei Herrn Thannenreiter Morbach
Angekauft von einer z. Z. in Paris lebenden deutschen Dame.

Die Feuersbrunst.

Der Leichenzug im Walde. Veränderte Bearbeitung des früheren Gemäldes.

Bes. Ed. Andrée, Paris, Boulevard Haussmann.

Zigeuner im Walde, vom Ortsschulzen über ihre Legitimation aus- gefragt. Bes. Fräulein Rau Frankfurt a. M. Fellnerstrasse 1.

Der Spaziergang. Dame in Begleitung eines kl. Mohren, im Park promenierend.

Bes. Nat.-Gal. Luxembourg, Paris, seit 1855.

Studie eines jungen Mädchens. Brustb., en face. (1855)

Die Katzenmutter. Eine Pariser Grisette, behaglich im Lehnsessel sitzend, spielt mit zwei Katzen. (1856).

Bes. Galerie Pavéne, Berlin.

Ein Bild 'Alte Frau mit Katzen' befindet sich im Metropolitan-Museum, New-York.

Bildnis des Berliner Kunstmündes, Geh. Kommerzienrat Peter Louis Pavéne (gest. 31. Dez. 1861), dessen Gem.-Sammlung ungeteilt in den Besitz des Sohnes überging. Der Dargestellte ist im

Begriff

Begriff ein auf einer Staffelei stehendes kleines Bild von Meissonier zu betrachten. (1857).

Bes. Galerie Pavéne, Berlin.

Studie eines Knaben. Derselbe, in profil, sitzt auf der Erde, einen gelben Hahn in den Händen. (1857). *Herrn und Städter* Brustbild eines Mönches mit langem dunklen Bart. Profil nach rechts. (1858).

Bes. R. Blatzer, Berlin.

Das Bild eines 'Mönches' befindet sich in der Sammlung A. Thiém, Berlin.

Kniestück eines römischen Mädchens, fast profil. (1858)

Auf P. Lepkes Berl. K.-Auct. am 20. Februar 1883 erstanden von L. E. Lepke. Ein Bild 'Römisches Mädchen' 1858: Samml. Ed. F. Weber, Hamburg.

Römischer Bettler, Kniest. (1858). Das Brustbild eines jungen Römers befand sich auf Lepkes Berl. K.-Auct., Jan. 1877.

Die goldene Hochzeit. (1859). 1858 für den Kunsth. Goupil in Paris gemalt. Wien, März-A. des österr. KV. 61, wo das Bild an einen Amerikaner verkauft wurde; Köln, 2. a.ig. d. KA. 61, hier als Privateigentum bezeichnet.

Studie eines Knaben. Er sitzt, 3/4 nach links gewandt, auf einem Erdhügel und zeichnet in ein auf seinen Knien ruhendes Album. (1859). *Herrn und Städter*

Die Taufe. (1860) *Lunette*

Bes. Kommerzienrat M. Reichenheim, Berlin.

Kartenspielende Schusterjungen bei einem schreienden Kinde. (1861).

Bes. Sammlung Ed. L. Behrens, Hamburg.

Ein Bild 'Die kartenspielenden Schusterjungen' (1861) befand sich auf Ed. Schultes Berl. KA, Febr. 1886; ein Bild 'Spielende Schusterjungen', Bes. Frau J. Dieterich, auf der Mainzer Ausstellung aus Privatbes. 1887.

Auszug zum Tanz. (1861).

Ein Bild 'Ein ländlicher Zug' bes. Aug. Belmont, New-York.

Ein Veteran.

Ein Bild 'Ein Invalid', Bes. Hollander, Paris, war auf der Pariser Weltausstellung 1867.

Damenbrettspiel. Die Dargestellten sind des Meisters Vater und Schwiegervater. (1862).

Eigentum des Künstlers.

Der Taschenspieler. Vor einem bäuerlichen Publikum in der Scheune.

Bes. E. Werle, Pheims.

Brünette. Weibl. Brustb., dem Beschauer zugewandt, schelmisch lächelnd. (1863).

Bes. Sammlung ED. L. Behrens, Hamburg.

Der Säufer.

Bes. Kunsthalle Hamburg, Verm. N. Hudtwalcker 1863.

Geistliche Ermahnung. Drei Passeyer Bauernburschen, die sich geruft haben, vor dem Pfarrer, der ihnen, in Gegenwart eines alten Mönchs, den Text liest. (1864).

Bes. Sammlung Ed. L. Behrens, Hamburg.

Porträt eines kleinen weißgekleideten Mädchens, welches Erdbeeren und Blumen in ihrer Schürze und in der Linken einen Erdbeerzweig hält. (1864).

Die Wochenstube.

Bes.: Kommerzienrat Bleichröder, Berlin.

Zigeunerrast. (1865).

Bes.: Stadt-Museum Königsberg, seit 1865. *Wygyl*
Porträt einer Dame mit ihrem Kinde. Sie sitzt an einem Tisch, auf welchem das Kindchen, das Blumen in den Händen hält. (1865).

Satyr und Nymphen. Zwei Nymphen belauschen das Rohrflötenspiel eines alten Satyrs. (1866).

Bes.: Sammlung Ed. L. Behrens, Hamburg.

Satyrfamilie mit Panther.

Ein Satyr gibt einer Pantherkatze zu trinken, an welche gelehnt zwei Satyrbübchen schlummern.

Bes.: Peichenheim, Berlin.

Heimlicher Zauber. Kind mit Spieldose.

1866 in Lepkes Kunsth., Berlin.

Gestörtes Rendez-vous.

Eine Schusterfrau mit ihrem Kind und ein Lehrling betrachten eine in der Falle gefangene Maus.

Bes.: Gal. Ravené, Berlin.

Die Dorfhexe. Altes Mütterchen, an dem die Dorfjugend ihren Übermut ausläßt.

War im Bes. Dr. Strousbergs, Düsseldorf.

Im Frühling. Ein kleines Bauernmädchen auf einer Wiese Blumen pflückend.

Bes.: Galerie Pavene, Berlin.

Seine Hoheit auf Reisen. Empfang des Landesfürsten in einem hessischen Dorfe. (1867).

Bes. Sammlung Johann Meyer, Dresden. Landrat von Giebel Gründel. Die jungen Katzen. Kleines hessisches Bauernmädchen, bemüht, vier Kätzchen zu tragen.

Bes.: Fürstin Marie Kinsky.

Kinderfest. 'Wie die Alten sangen, so zwitschern die Jungen'. (1869).

Bes.: Nationalgalerie, Berlin.

Die Ernte, Herbstszene. Mäher und Kinder.

Angeb. bei Clakhorn, Philadelphia.

Museum für
alte Kunst

Der Drehorgelspieler. 'Mein Liebchen, was willst du noch mehr'.
Das Original befand sich in der Liebermannschen Sammlung,
versteigert Paris 1876. *Jugend, Haffter.*
Brustbild eines kleinen Mädchens in grünem Kleide mit weißen Kra-
gen, auf den braunen Haaren ein rotes Käppchen. (1870).

Der Wildschütz, auf dem Anstand.

Bes.: O. Berkefeld, Hamburg.

Familienbild des Dr. Strousberg.

Die kleine Zeichnerin. Erste Studien eines kleinen Mädchens,
das mit der Schieferplatte auf einem Bärenfell am Fußboden
liegt.

War am 1. Mai 1883 auf Lepkes Berliner K.-Auct.

Ein Freibeuter. Betteljunge, der sich Stoppelerüben geholt hat.
(1870).

Das bisher der Sammlung Habich in Hamburg gehörige Bild
wurde durch Fleischmann, München, am 21. April 1891 verstei-
gert.

Zyklus dekorativer Gemälde mit Motiven aus Werken Watteaus, als
Wandschmuck für den Speisesaal im Hause des Künstlers.
Ausgestellt 1871 im Ddf. Künstlerverein 'Malkasten'. 1872
an den Kunsth. Hagen in Ddf., von diesem einige Tage darauf
an den Kunsth. Holzmann in Hamburg, von letzterem endlich
an einen Deutschen in London verkauft.

Ein Begräbnis in einem hessischen Dorfe im Winter. (1871).

Bes.: Sammlung Johann Meyer, Dresden. Landrat von Bülow.
Das Vesperbrod. Ein Landnäddchen, Gänse fütternd. (1872).

Bes.: Bankier Louis Perl, Berlin.

Portrait eines Herrn im Jagdkostüm mit großem Hunde. Ganze Figur.
Düsseldorf, Bismeyer & Kraus 1872.

In tausend Ängsten. Kleines Mädchen mit seinem Butterbrot, von
Gänsen verfolgt.

Die Geschwister. (Unsere Lieblinge). Ein strickendes kleines Mäd-
chen neben ihrem jüngern Brüderchen im Lehnsstuhl.

Junge Bäuerin mit Säugling am Rain eines Kornfeldes sitzend, da-
bei ein junges Mädchen, das sich scherzend über die Gruppe
beugt.

Eine Bauernberatung im Schwarzwald. Hauensteiner Gemeinderäte
gegen Verletzung ihrer Rechte protestierend. (1873).

Bes.: W. Bauendahl, Berlin. Jugend, Haffter.
spielende Kinder. Sieben Bauernkinder beschäftigt, auf einem
liegenden Baumstamm Lehmkuchen zu formen oder das Material
dazu herbeizutragen. (1873).

Aus der Galerie Oelzelt auf Kaiser's Wiener K.-Auct., 18.
Nov. 1978.

Portrait eines jungen Mannes im Jagdkostüm, ein Hund ihm zur Seite.
Herbstlandschaft. (1873).

Der Dorfprinz. Der Sohn des reichen Bauern, breitspurig auf dem
Hofe. (1874)

Das Kinderbad. (1874).

Das Innere einer schwarzw. Bauernstube mit einem alten Landmann,
der am Kammin eingeschlafen. In seiner Umgebung spielende
Kinder.

Weibl. Köpfchen. Brustb. im Hemde, nach rechts, fast profil.
Die rechte Schulter entblößt, die linke Hand ruht auf der
rechten Brust. (1876)

Bes.: Alfr. Hausschild, Dresden.

Spielende und tanzende Bacchuskinder mit Faunen in einer Land-
schaft.

Die heilige Familie. Ruhe auf der Flucht.

Bes.: Metropolitan-Museum, New-York.

Auf schlechten Wegen.

Bes.: Wallis, London.

Unzufrieden. In der Schenke sitzt, den Kopf in die Hand gestützt, bei einem Glase Bier und Zeitungen ein Arbeiter, neben ihm sein Hund. (1877).

Aus der Samml. Heaton Manice auf Bangels Frankf. K.-Auct.,
14. Sept. 1891.

Mädchenkopf. (1877)

Bes.: Jacob Pini, Hamburg.

Das widerspenstige Modell. Der auf einem Baumstamm sitzende, von sieben Kindern umgebene Maler sucht einen kleinen Bauernburschen, den zwei größere herbeischleppen, durch dargebotene Äpfel vergeblich willig zu machen. (1877).

Berliner Privatbesitz. *Frau Hélène Gürsel*

Salomonische Weisheit. Alter Jude, der seinem Enkel die Geheimnisse des Trödelhandels enthüllt.

Bes.: Albert Arons, Berlin. *Nationalgalerie Berlin*

Ein gutes Geschäft. (Der erste Profit.) Freude eines Judenjungen über das erste im Hasenfellhandel erworbene Markstück. (1878).

Satyr mit seinen Jungen. (1879)

Bes.: Ed. L. Behrens, Hamburg.

Kinderreigen (Frühlingsreigen). Drei nackte Bübchen und zwei kleine Mädchen, deren eines nur im flatternden Hemdchen, auf einer Wiese den Ringelreihen tanzend. (1879).

Aus der Samml. Theodor Eggars auf Miethkes Wiener K.-Auct.,
25. Apr. 1888 u. ff. Tage.

Hinter dem Vorhang. Wandernde Seiltänzer- und Gauklergesellschaft im Dorfe. (1880.)

Bes.: Galerie Dresden, 1880 vom Kunsthändler Lepke, Berlin.

Ein unwillkommener Kunde. Ein Hund mit geraubtem Fleisch vom Schlächterburschen verfolgt.

War im Besitz des Kunsth. N. L. Lepke, Berlin.

Klein Mütterchen. Dorfkind mit Puppe. (1880)

Bildnis des Professors Th. Mommsen. Ganze Figur in halber Lebensgröße am Arbeitstische. (1881)

Bes. Nationalgalerie, Berlin.

Bildnis des Geh.-R. Prof. von Helmholtz. Ganze Figur in halber Lebensgröße neben einem mit physik. Instrumenten besetzten Tische sitzend. (1881)

Bes.: Nationalgalerie, Berlin.

Hessische Kirmes. Unter einer alten Linde die Dorfmusikanten, rings herum die tanzenden Burschen und Mädchen. In der Nähe sitzen die Alten. (1881)

Porträt.

Bes.: Maler Karl Eckermann, Hannover, gest. 1891.

Auf der Wahlstatt.

Studienkopf eines kleinen Bauernmädchen. (1882)

Ruhende Bacchantin.

Hessischer Bauer.

Porträt des Kupferstechers Fr. Ludy, Hüftb.

Porträt der Gemahlin des Künstlers.

Ein Wiedersehen. Heimkehr eines Studenten ins Elternhaus.

Der Witwe Trost. Sie freut sich ihres Knaben auf dem Schaukelpferde.

97 und 98 Bes.: Kunsth. N. L. Lepke, Berlin.

Studienkopf eines Mannes mit rötlichem Vollbart. Porträt des Portiers der Ddf. Akd.

Aus der Samml. Sarg in Wien auf Miethkes Wiener K.-Auct.,

4. Mai 1886 u. ff. Tage.

Amoretengruppen: 'Zwei geflügelte Putten in Zwist' u. 'Zwei geflügelte Putten in Einigkeit'. Rundbilder, Pendants.

Gefangen.

Ein Försterheim. Alter Förster in seiner Behausung. (1886)

Ein gehetztes Wild. Junge Zigeunerin mit dem Kinde an der Brust im Walde rastend. (1886).

Kam gleich in den Besitz der Kunsth. F. Gurlitt, Berlin.

Genügsamer Weltbürger. Ein kleines Kind auf dem Fußboden sitzend, unterhält sich mit einem alten Stiefel. (1886)

Bes.: Städt. Gem.-Samml. Düsseldorf. myzy

Ich kann warten. Altes Factotum, vor der Tür stehend. (1886)

Berl. Jub.A. 1886, angek. f. d. Verlosung.

Bildnis eines jungen Mannes. Kniest., unter Lebensgr.

Ein etwa zweijähr. Mädel mit schwarzem Pelzmützchen auf dem blonden Haar hält in der Linken sein geleertes Blechtpfchen, in der Rechten den Löffel.

Bes.: Mus. Wallraf-Richartz, Köln, Geschenk des Mus.-Ver. 1887.

Ein Schornsteinfeger.

Bes.: Geh. Kommerz.-Rat Meyer Cohn, Berlin. Sammlung Auguste Löhn Berlin

Der Großmutter Liebling.

Bes.: Bankier Itzinger, Berlin.

Jungfer Lieschen; Püschen, Mädchenkopf, Mädchenkopf (Rokokozeit)

Bes.: Bankier Itzinger, Berlin.

Magdalena.

Bes.: Geh. Commerz.-R. Schwabach, Berlin.

Sic transit gloria mundi. Die sitzende Gestalt eines Mannes, der bessere Tage gekannt, in deren Erinnerung er nur noch lebt.

Ein Bild 'Der Starost' hat die Hamburger Kunsthalle 1887 angekauft.

Caritas. Auf einer Steinbank im Freien eine junge Mutter, umgeben von drei blühenden Kindern, während das vierte noch an ihrer Brust ruht. (1887)

Bes.: Kunsth. Ed. Schulte, Berlin. *Anmerke*

Damenporträt: Die Tochter des Künstlers.

Die Malerin und ihr Modell. Ein nacktes Bübchen mit angebundenen Flügeln, Bogen und Köcher wird von der jungen Künstlerin als Amor gemalt.

Die Botenfrau. Eine Alte mit dem Tragkorb auf der Wanderung über Land.

Der Collecteur. Ähnlich dem 'Colporteur' auf der Berl. Jub.-A. 1886. (1888)

Kirchweihszene vor dem Wirtshause. Ein junges Paar durch zwei angeheirte Bauern begrüßt.

Aus der Galerie Reimann auf Lepkes Berliner K.-Auct., 26. Nov. 1889.

Mädchenkopf. Studie.

Bes.: Städt. Mus. Leipzig, Geschenk von Frau Hedwig von Holstein 1889.

Vom hohen Schwarzwalde.

Luisella. Ein nach links sitzendes kl. ital. Landmädchen, das Köpfchen dem Besucher zugewandt. Die Linke hält einen Rosenkranz. (1890)

Landpartie. Vor einem Forsthause unter Bäumen eine Gesellschaft, Kinder bei einer Schaukel. Im Vordergr. reicht ein kl. weißgekleidetes Mädchen den Dorfkindern aus einem Korb Hu- chenstücke. (1890)

Eine junge Frau mit ihrem Kinde auf dem Schoß.

Genrebild: Daniel in der Löwengrube.

Die Katzenfreundin. Junges Landmädchen, auf einer Bank im Garten strickend. Auf ihrem Schoß eine Katze. (1891)

Oberbayr. Holzknecht, seine Pfeife anzündend. Stehende ganze Figur.

Mädchen aus der röm. Campagna.

Aus Prof. K. Graefs Nachlaß auf Lepkes Berl. K.-Auct., 5. April 1892.

Ein Kinderbad. Die junge Hausfrau badet ihren jüngsten Sprößling, Brüderchen und Schwestern als Zuschauer.
Schultes Berl. Salon 1892, doch schon als 'Verkauft' bezeichnet.
Portrait der Frau Gen.-Consul Wedekind.
Schulgeheimnisse. Zwei Mädchen in flüsternder Unterhaltung. (1892)
Ein Zweikampf. Hinter dem Zaun zwei raufende Schuljungen, denen fünf andere zuschauen. (1892)
Portrait des Bankiers und Kunstsammlers Thiem; Portrait seines Sohnes, des Malers Thiem; Damenporträt.
Alle drei im Besitze der Familie Thiem in Berlin
Ein feistes Pfäfflein, einem armen Teufel die Leviten lesend.
Bes.: Aug. Belmont, New-York.
Gratulation. Mädchen mit Gans und Blumenstrauß.
Kleinstädtter in einer Dorfschenke.
Bes.: Museum Wiesbaden.
Portrait des Geh. Reg.-Rat Prof. Waitz, Berlin ?.
Ein den 'Frieden' darstellendes Bild soll sich im Metropolitan-Mus. zu New-York befinden.
Studienkopf: Mädchen.
Bes.: Gal. Joh. Meyer, Dresden.
Studienkopf: Knabe.
Bes.: Ed. L. Behrens, Hamburg.
Studienkopf: Junges Bauernmädchen.
Bes.: B. M. Goldschmidt, Frankfurt.a.M.
Studienkopf eines Kindes.
Aus der Samml. Schey v. Koromla auf Wawras Wieder K.-Auct.
25. Jan. 1882 u. ff. Tage.
Weibl. Studienkopf.
Bes.: Stadt.-Mus. Stettin.

Aquarelle, Zeichnungen.
Der alte Schmied. Aquarell.
Maskirte Kinder. Aquarell.
Szene im Lager der Warner Haide. Zeichn. 1870.
Bes.: Consul Ed. F. Weber, Hamburg.
Ein alter Bauer ist beim Mittagessen in einer Laube eingeschlafen.
Zwei Knaben naschen. Zeichn.
Aus der Samml. Dr. Arnstein auf Lepkes Berl. K.-Auct., 15. Jan. 1890.
Knabe, der sich mit beiden Armen auf ein Kissen stützt.
Jäger. Zeich.
Mädchen aus d. röm. Campagna, auf einem Haushofe singend. Zeichn.
Zwei Porträts des Grafen Moltke. Zeichn.
Bes.: Nationalgalerie.
Eine Sammlung von 59 Hardzeichnungen, meist Porträtstudien nach rhein. Bauern und Bäuerinnen, befand sich auf der Berl. ak. KA. 1888.
Zehn Studienblätter von Knaus, in Lichtdruck reproduziert, finden sich in Jul. Lohmeyer 'Aus Studienmappen deutscher Künstler' Breslau, Wiskott.

- St. Martinsfest in Düsseldorf. 1847. Düsseldorf. Bes. unbekannt.
 Hessische Kirmes. 1849. Düsseldorf. " "
 Leichenbegägnis im Walde. 1850. Düsseldorf.
 Bes.: Prinz Croy Dülmen.
 'Die Spieler'. 1851. Düsseldorf.
 Bes. Städtische Galerie in Düsseldorf.
 Porträts meiner Eltern. 1851. Wiesbaden. Im eigenen Besitz.
 Jahrmarktszene. 1852. Düsseldorf. 1852. Düsseldorf. Bes. unbek.
 Morgen nach einem ländl. Fest. 1853. Paris. Amerika.
 Zigeuner im Walde. 1854. Paris. "
 Leichenbegägnis. 1856. Paris. "
 Mühlerbrand. 1855. Paris. Petersburg.
 Mädchen mit Katzen, Mausefalle. 1857. Paris. Raverésche Galerie Berlin
 Porträt des alten Herrn Ravené. 1857. " "
 Die goldene Hochzeit. 1858. Paris. Amerika.
 Die Taufe. 1859. Paris. "
 Karten spielende Schusterjungen. 1861. Wiesbaden.
 Bes. Galerie Behrens Hamburg.
 Der Invalid. 1861. Wiesbaden.
 Bes. Frau Geheimrat Hardt, Lennep.
 Der Taschenspieler in der Scheune. 1862. Berlin.
 Bes. Sammlung Werlé in Rheims.
 Die Damenrett-Spieler
 (Porträt meines Vaters und Schwiegervaters) 1862. Wiesbaden.
 Im eigenen Besitz.
 Ländlicher Festzug. 1863. Wiesbaden. Amerika.
 Die Brautschau. 1863. Berlin.
 Bes. Kgl. Gemäldegalerie Wiesbaden.
 Zigeuner-

Zigeunerbande im Walde lagernd. 1864. Berlin.

Bes. Kgl. Gemäldegalerie Königsberg.

Jägerfrühstück im Walde. 1866. Wiesbaden. Amerika.

Höheit auf Reisen. 1867. Wiesbaden.

Bes. Galerie Joh. Meyer in Dresden.

Kinderfest. 1868. Düsseldorf.

Bes. National-Galerie New-York.

Orgeldreher. 1869. Düsseldorf. London.

Wie die Alten sangen etc. 1869. Düsseldorf.

Bes. Nationalgalerie Berlin.

Porträtbild der Familie Strausberg. 1870. Berlin. Bes. unbek.

Betteljunge (Der Freibeuter) 1871. Düsseldorf. London.
im Schnee.

Hessisches Leichenbegängnis. 1871. Düsseldorf.

Bes. Galerie Joh. Meyer in Dresden.

In tausend Ärosten (Kind mit Gänsen) 1872. Düsseldorf. Amerika.

Bauernberatung (Schwarzwald) 1873. Düsseldorf.

Bes. Se. Exzellenz Minister von Miquel Berlin.

Das Kaffeestündchen. 1873. Düsseldorf. Amerika.

Der Dorfprinz. 1873. Düsseldorf. Amerika.

Madonna (Rest auf der Flucht) 1875. Berlin.

Bes. Nationalgalerie New-York.

Das gekreuzte Modell. 1877. Berlin. - Petersburg.

Passeyer Paufer vor ihrem Seelsorger. 1864. Berlin.

Bes. Galerie Behrens Hamburg.

'Der erste Profit' Judenjunge mit Hasenfallen. 1878. Berlin.

Bes. unbekannt.

'Ein gelehriger Schiller'. Alter Jude einen Jungen instruierend.

1879. Berlin. Bes. Frau Kom.Pat Arons Berlin.

Hinter den Coulissen (Seiltänzer) 1880. Berlin.

Bes. Kgl. Galerie Dresden.

Porträts der Professoren Helmholtz und Mommsen. 1881. Berlin.

Bes. Kgl. Nationalgalerie Berlin.

Pauferei auf dem Tanzboden. 1882. Berlin. - Amerika.

'Tanz unter einer Linde' Hessische Kirchweih. 1882. Berlin

Bes. Amerika. *Rud.v.Schöler-Robert*

Ein Wiedersehen (Student) 1884. Berlin. Bes. unbekannt.

Zigeunerweib mit Kind im Walde ('In gehetztes Wild'). 1885. Berlin.

Bes. Amerika.

'Ein Försterheim'. 1886. Berlin.

Bes. Corcoran-Gallery Washington.

Ein zufriedener Weltbürger. 1886. Berlin.

Bes. Städtische Galerie zu Düsseldorf.

'Trotzkopf'. 1887. Berlin.

Bes. Museum Wallraf-Richartz in Cöln.

'Ich kann warten' 1887. Berlin. - Petersburg.

Caritas. 1887. Berlin. - Amerika.

Porträt der Frau Generalkonsul Wedekind. 1880. Familienbesitz.

'Landpartie' 1889. Berlin. Amerika.

Meraner Bauer. 1889. Berlin. Wiesbaden.

Paufernde Schuljungen. 1892. Berlin. Petersburg.

Baby-Bad. 1893. Berlin. Amerika.

'Das Geheimnis' 1893. Berlin. Hamburg.

'Rheinischer Carneval'. 1894. Berlin. Privatbesitz Cöln.

Frühlings-Idylle. (Nymphen mit Faunchen). 1895. Berlin.

Bes. Kgl. Gemäldegalerie Wiesbaden.

Sommerabend im Jüdengäßchen. 1896. Berlin.

Bes. Galerie Henneberg Zürich.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

BERLIN, den . Januar 1912.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet die Königliche Akademie der Künste aus Anlaß des 200jährigen Geburtstages Königs Friedrichs des Großen in ihren Räumen am Pariser Platz 4 eine Ausstellung „Friedrich der Große und die Kunst“, welche am 24. Januar 1912 eröffnet werden wird.

Diese Ausstellung soll veranschaulichen, wie die Persönlichkeit des großen Königs von der Kunst seiner Zeit aufgefaßt und dargestellt worden ist, ferner soll sie die Darstellungen Friedrichs des Großen in der Kunst der darauffolgenden Zeiten umfassen. Es kommen für die Ausstellung somit alle auf Friedrich den Großen bezüglichen Werke der Kunst von der Zeit des Königs an bis zur Jetzzeit in Betracht, und zwar Werke der Malerei, Plastik und graphischen Künste, sowie auch Erzeugnisse des Kunstgewerbes, soweit sie etwa Porträts Friedrichs II. tragen oder eine unmittelbare Beziehung zur Person des Königs haben.

Im Mittelpunkt der Ausstellung soll natürlich die Persönlichkeit des großen Königs selbst stehen. Doch sollen auch die nächsten Anverwandten des Königs und, soweit dies der Raum der Ausstellung gestattet, auch der Freundeskreis desselben berücksichtigt werden.

Die Ausstellung wird voraussichtlich etwa 6 Wochen dauern.
Euere bitte ich namens der Königlichen
Akademie der Künste, unser Unternehmen durch gütige Darleihung

geneigtest unterstützen zu wollen. Durch eine gütige Zusage würden Sie die Akademie zu großem Dank verpflichten.

Hinsichtlich sachgemäßer Behandlung und Versicherung der Werke gegen Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich jede Gewähr.

Die Einsendung der Werke von auswärts würde so zu erfolgen haben, daß sie spätestens am . Januar im Akademiegebäude in Berlin eintreffen. Die Kosten für Versicherung, Transport und Verpackung trägt die Akademie. Die in Berlin selbst befindlichen Werke werden durch Beauftragte der Akademie in der Zeit vom . bis . Januar abgeholt werden. Anmeldeformulare und sonstige Drucksachen werden sofort nach Eingang Ihrer hoffentlich

zusagenden Antwort zugehen lassen.

Für Ihre recht baldige Rückäußerung wäre ich Eurer sehr verbunden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

15
Rückw. zu Gläub. Aufstellung

Bürofonds	5827,-
Aufgaben	15169,-
weiter Abfall	9132,82,-

Aufstellung Gläub. der Abf.

Bürofonds	49720,59,-
Aufgaben	54083,99,-
weiter Abfall	15637,40,-
Abf. Abfall auf die Rkasse Aufstellung	9132,92,-
Gute Klagen	15104,58,-

Ph. 19.12.

Zusammensetzung

des Rufes, welche täglich für die Aufstellung aufgewendet werden.

1) für Aufstellung (9 Mann à 4,50 €)	40,50 €
2) - Reinigungslarben (1 Frau)	3,-
3) - Reinigungsmaterial zz (Tücher, Seife, Wäsch' u.)	1,-
4) - Dekoration (Blumen) und Festzubereitung	1,50
5) - Kommunikation (tägl. 10 Std. Postk à 1,30 - 1,50) für jede - , 2,-	19,-
6) - Instandhaltung der Saalgeräte, Tischen usw. 2 Mann bis 1½ Stunden à Mr. 1,25 €.	2,75
7) - für Reinigung (pro Stunde ca 25 €)	40,-
	zuf. 108,75 €

Da auf die Verhüllung mit Grünengelpapier in den folgenden Monaten größeres Bedürfnis besteht, beläuft sich das tägliche Kostenaufwand auf mindestens 115,- €.

Reinbek 23/10/12.

T944

Berlin W 15.

17

Großmannstr. 33

Pensionat Wellmann und
von Elpons

Herrn Professor Arthur Kampf
Präsidenten der K. Akademie der Künste
Berlin.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Für die Schülerinnen meines oben
genannten Pensionates mit den ange-
gliederten Frauensäle, habe ich mir An-
fang der vorigen Woche durch den Kun-
stamtlichen Lehrer, Herrn Dr. Sievers
bei dem Secretariat der derzeitigen in der kl.
Akademie der Künste stattfindenden Frei-
Diss.-Ausstellung wegen einer Sonder-
prüfung angefragt, die Herr Dr. Sievers über-
nehmen wollte. Als Tag war Montag 26 Febr.

als Stärkte die Zeit von 9-10^h morgens beabsichtigt. Erst am Sonnabend 24. ten Nachmittags erfuhr ich die Nachricht, dass meinem Wunsche nicht in Wege stände und das Karten zum Preise von je 50 Pfen. in Säften je pc 25 Stück vorher im Büro zu entnehmen seien, wiss benötigte Billets müssen bis Anfang März zuzüglich kommen.

Am Sonntag teilte ich telefonisch mein Einverständnis mit, welche den Beauftragten und fragte, ob ich die Karten am Vor- mittag holen lassen könnte. Man antwortete mir, ich solle Montag um 3/4 h im Büro sein, wo ich die Karten erhalten würde, um 9^h könne dann die Frühstückshäppchen. Als ich demzufolge am Montag 26. um 3/4 h in der Akademie war, wurde mir beim Föhrer berichtet, dass das Sekretariat nicht vor 9^h geöffnet würde, da noch niemand dort wäre.

Ich wartete also bis 9^h, um auf ich im Büro den Brief vorries und um etwa 60 Karren erfuhrte, da etwa 50 Teilnehmer bereits versammelt und in der Zwischenzeit verschiedene andere zu erwarten waren. Man antwortete mir, wie ich zu meinem Bedauern festzufügen musste, ich erhielte jede mögliche Verkehrsform Verstoßkarte und Weise, das nur Particulär à 25 verkauft würden, was ja für mich auf garantiert unzureichend war, da ich dem offiziellen Schreiben folgte ja die unbewilligten Karten zunächst geben konnte. In Bezug zu dieser Mitteilung der Akademie, wurde mir nur die vorherige Antwort, diese Beauftragten ironisch erhielt und wird nicht auf sich erfallen. Trotzdem ist natürlich auf Grund des Schreibens dringend in Recht gesetzt wäre, überprüfung Karten zu machen, z.B. ob es so ist, wie ich nicht noch einmal den Nutzen in Gedenken

des Bürosekretärs auszurichten. Kaufm
als mit 50 Karten soviel da dünkt in
die Zwangslage kam, die später Einhof
seinen Teilnehmern einzeln zu Bildaufnahme
in das Büro hinaufzuführen. Als nach alle
diesem Zeit Verlust - es war etwa 9:20 ge-
horchen - die Frühung beginnen sollte, war
die Ausstellung geschlossen, trotzdem der
Beamte mich bewirkt schriftlich aufmerksam
nur für 9^h genehmigt und überdeits tele-
fonisch bestätigt war. Ein unterstescher
Portier, der gleichfalls ein möglichst unan-
verkennbares Benehmen zu Spaltung,
lehnte während die Öffnung der Säle
ab, trotzdem ich ihm die schriftliche Geneh-
migung der Ausstellungsleitung vorlegte
trotzdem er sah, dass ich mit den neben
im Büro gelösten Karten verschlissen
war. Der Mann beruhigte mich darauf

18

I

nich aufzufordern, die Genehmigung
zur Öffnung normalis im Büro zu
erwirken, eine in jeder Hinsicht völlig
überflüssige Maßregel. Erst auf
dringende Nachfragen hin, ließ er
nich zu telefon. Anfrage im Büro führte
nur veranlasste dann endlich die
Öffnung der Räume - fünf Minuten
in fall zehn.

Inhalte also, dass mindestje Fünf-
Minuten wegen der Karten einzugehen,
wolle 10 Minuten kostet, was wir den
Vorhaben Dr. Silvers den Kulieku-
minjekten der Beamten ausschafft,
meine Jöblinge wie deren Eltern nur
Angestörje aufklasse mir Gang warten
lassen nur von der in den täglichen
Lehuplan einzugebenen Führungsstim-

te die Hälfte verloren. Infolgedessen musste diese auf das Äußerste beschränkt werden, in den Vorräumen wurde der Vortrag ständig nach dem Lärm des Reinigungspersonal auf das Puppentheater gestört.

Vorbereitet war nichts, so waren z.B. nicht einmal die roten Leinwandstücke von den Nobelsäcken entfernt, an einen Eindruck in der Spätzeit der beiden eingerichteten Zimmer war also nicht zu denken.

Ich glaube nicht fehlzugehen, wenn ich Ihr Interesse, sehr gegehrten Vom Präsident, für diese Art der Ausführung eines von der Akademie selbst gestalteten von mir bezahl-

ten Sonderbeobachtens voraussetze.

Der erzielbare Wert einer Führung der herausragenden Jugend durch eine so bedeutende und patriotisch wichtige Ausstellung wird zweifellos von Seiten der k. Akademie voll anerkannt. Vielleicht tragen meine Zeilen, denen ich leider die Form einer nachdrücklichen Beschwerde geben muss, dazu bei, in Zukunft bei ähnlichen Gelegenheiten dem ausführenden Personal ein förmliches Bedenken gegen das Publikum und größere Rücksichtnahme einzulegen.

Mit vorsichtiger Vorlaufführung

einzubauen

Johann Hellmuth.

Balti, den 13. April 1912.¹⁹

Ju T 944.

Z.

Zu Pfarran

Katharina Johanna Wellmann

Franziska Wellmann u. m. Eltern

Berlin W. II.

Großmutter. 33¹

Bei Ihr Heimkunft waren Sie mir sehr
herzlichstes Willkommen Vorgewiesen hi-ge-
wesen sind von Herrn Pfarrer der Kirche St. Marien,
mit der Gispe in der Hand, auf die Sie.
brienen Ihre Pfarrmeisterin sehr als Frau
wegen und das ist eine außergewöhnlich
herzliche Begrüßung des Vorfalls aufzufallen und
den Herrn Pfarrmeisterin, da der Herr Pfarrer
an dieser Vorgewiesen trifft, eine empfehlende
Bemerkung stark habe.

Der Pfarrer
Klaus. Ann.

Berlin, den 13. April 1912.

20

K. 1944.

Begegnung des Inspektors RR. Schuppel.
Die gemeinsame Meinung der Freunde sei bestätigt.

Die politischen Verhältnisse, auf
die ich Sie erläutere, beruhen auf H. Dr. Wellmann
beruht, sind auf den angestellten Grundlagen
grundsätzlich richtig und sinnvoll, das ist die Meinung
der Partei. Von der Bevölkerung wird emp-
funden, daß unter gewissen Umständen vorherstehend
nicht das Prinzip und aufgrund dessen insbesondere
wieder auf. Diese Fehler liegen dem Inspektor
RR. Schuppel ab! Ich erinnere Sie jedoch daran, daß
in der eigenen Gesellschaft diese Prinzipien ebenfalls
gut, wenn auch nicht ohne ein gewisses Vor-
urtheil, erkannt werden müssen, und ich hoffe, Sie werden
dieser Meinung zustimmen, das ist meine Hoffnung. In
jedem Falle in jedem Falle wird bestätigt.

Joh. Schuppel
Kampf Am.

Auf Einverständnis mit der
Republik (unterzeichnet).

11

Die Ausstellung alter ostasiatischer
Kunst in der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin bereitet gegenwärtig eine neue Veranstaltung vor: eine Ausstellung alter ostasiatischer d. h. chinesischer, koreanischer und japanischer Kunst. In dem schon vor längerer Zeit an Museen und Sammler ergangenen Ausschreiben heißt es, daß 'in dieser Ausstellung das Beste und Wertvollste, was von altostasiatischer Kunst und Kunstgewerbe aus Museen und Privatbesitz erreichbar ist, für einige Zeit ~~in der Akademie~~ vereinigt werden soll'. In dem Ausschreiben wird zugleich angedeutet, daß es bereits gelungen ist, die Darleihung einer umfangreichen Kollektion von Werken ostasiatischer Kunst aus dem Besitze der Königlichen Museen, insbesondere aus der beim Königlichen Museum für Völkerkunde neubegründeten Abteilung für ostasiatische Kunst zu sichern. Diese Kollektion wird ~~ein großer~~ ^{einen großes} Hauptteil der Ausstellung bilden, ^(sie ist) soweit sie aus den Werken der genannten Abteilung des Museums für Völkerkunde besteht, ~~wurde sie~~ den kunstliebenden Kreisen Berlins im großen und ganzen noch so gut wie unbekannt sein. Die Sammlungsbestände dieser Abteilung, die der Initiative des Generaldirektors

rektors Exzellenz Dr. Bode ihre Entstehung
verdankt und die der Leitung des Direktors
Dr. Kimmel untersteht, sind ~~in der~~ ^{zurzeit nicht ausgestellt} ~~Hauptsache~~
^{zurzeit nicht ausgestellt} ~~wegen Raum-~~
~~maut~~ j. H. fast vollständig, unga-
wirkt. Wer nun den Wappenschilden
der Kaiserin war es bisher gewohnt,
diese direkt in die westlichen Wapp-
enstaaten zu vermeiden,
die in aller Regel nur im nachkriegszeit
den Kaiser fast gesammtlich vorher
in Japan und China statt auf deutscher
Wappentafel standen. In Frank-
reich den beiden Wappentafeln, die
die Ankunft in Japan bezeichnen, wenn
der Kaiser in großer, der russisch-kaiserliche Kaiser
hier der Kaiser in Tokio, und der japan-
ische Kaiser der Kaiser von Japan.
Unter diesen muss man sich für die
französischen Wappentafeln von einer
Kaisertafel den Kaiser bestimmt haben,
und von diesem und aus nächster Wapp-
entafel bestimmt das Muster für den
König. In Frankreich, die sich jetzt offen
im Ausland eines großen Kaisers erfreut,
wird die Wappentafel für ein künftiges
Kaisertum ebenfalls den Kaiser führen, offen
bestimmt in dem am folgenden ¹⁸ Ende
aufgestellten großväterlichen Regiments-
plan für die beiden neuen Kaisere vorgesehen
ist.

Außer den Berliner Museen wird noch eine Reihe anderer großer Kunstsammlungen an der Ausstellung beteiligt sein, so das Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg, die Kunsthalle in Bremen, das Schlesische Museum in Breslau, das Kaiser Friedrich-Museum in Posen, die Städtischen Sammlungen in Freiburg u. a. m. Ferner haben die Besitzer der bedeutendsten Sammlungen ostasiatischer Kunst erfreulicher Weise ihre Beteiligung an der Ausstellung zugesagt, ~~wodurch das Zustandekommen einer besonders glänzenden Veranstaltung sicher gestellt sein dürfte.~~ In erster Reihe sind hier zu nennen die Sammlungen ~~des~~ des japanischen Konsuls ~~Jacoby~~ in Berlin ^{Gustav}, die Sammlung ~~des~~ des Professors Oeder in Düsseldorf, ~~des Konsuls Mosé in Leipzig~~, ~~des Herrn Dr. Krupp von Bohlen Halbach in Essen~~, ^{der} des Herrn Dr. Brockhaus in Leipzig, ~~des Herrn Professors Dr. Jachal in Greifswald~~ sowie ~~des~~ des Herrn Professors Dr. Lüders in Berlin. Diese Sammlungen sind nicht nur aus dem Standpunkt der Kunstgeschichte von großem Interesse, sondern auch auf die Ausstellung einzuwirken imstande.

Von Berliner Sammlern wären zu nennen: Professor Liebermann, Professor Koeppling, Hof-
sichter Kibel, Generalkonstl von Mendelsohn
Bartholdy u. a. m.

Als sachverständiger Beirat bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung dieses Unternehmens steht der Ausstellungsleitung Direktor Dr. Kimmel zur Seite. Durch die Mitwirkung dieses hervorragenden Kenners der Kunst Ostasiens ist die beste Gewähr für eine erfolgreiche Verwirklichung des Planes der Akademie und für eine gediegene wissenschaftliche Bearbeitung des für die Ausstellung zusammengebrachten Materials gegeben. Die Vorbereitungen für die Ausstellung, die schon seit ~~seit~~
~~—~~ Monaten im Gange sind, werden mit der größten Sorgfalt betrieben. Die Ausstellung soll, wie erwähnt, nur alte ~~ostasiatische~~ Kunst

Für das für einen Künstler über
die offizielle Künste hinaus wird,
nur Künste und keine ästhetische
Vorstellungswelt in Frage.
Die Aufgabe der Kunstgewerbe-
ausbildung ist nicht mehr
jede Branche sein, denn vom
Kritiker abgesehen ist auf dem
eigenen Gebiete der offiziellen
Künste eigentlich geboten, da ein
Kunstgewerbe für die Kunstsammlung
der eigenen Gesellschaft bei
der großen Vorfahrt der
Kunstwelt und bei den
geringen Gewinnbeträgen, die im
Allgemeinen für die
offizielle Ausbildung erzielt
die Kunstsammlung kann ausdrücken ist,
ein gewöhnlicher Maßstab für die Kunstsammlung der
eigenen Künste Künste kann zu gewinnen ist.

5

Falda auf unterem
Kopftisch ist gegen-
wärtigen Kopftisch
Prof. Kämpf.

Ausstellung Galerie u. Kunst aus Frankreich
Vorläufig hätten Kenner, die bei der
Ausstellung hinzugezogen werden, auf ihrer
Sicht keinen Aufschwung zu erwarten, obgleich
dieselbe ~~die höchste Qualität anstrebt wurde.~~ An-
dere ähnliche Veranstaltungen fanden früher
in Paris und London statt, auch diese, ohne
von der alten ostasiatischen Kunst in einer
treuen geschilderten Ausstellung dasjenige,
daß Käufle des Kaufhauses
vollkommene Bild der ostasiatischen Kunst und
Kultur des fernnen Ostens zu geben, das dem
Spezialforscher und Zialsammler vorschwebt.
Zweck für die Ausstellung der Académie
soll in erster Linie der Gesichtspunkt größ-
ten wissenschaftlichen und historischen Wertes
der Gegenstände sein. Die Ausstellung soll
jedoch nicht nur dem sachverständigen Kunstu-
liebhaber, dem Sammler und Gelehrten, sondern
auch dem kunstlebenden Publikum wie den
schaffenden Künstler Genuss, Anregung und Be-
lehrung verschaffen. was bisher über die vor-
bereitungen bekannt geworden ist, verspricht
eine
diese Ausstellung/den Ausstellungen der fran-
zösischen und englischen Kunst, wie der vor
wenigen Monaten erst geschlossenen Friedrich-
Ausstellung ebenbürtige ~~und~~ Veranstaltung
zu werden. Die Ausstellung, für die jetzt
schon auch im Auslande ein erhebliches Inter-
esse bekundet wird, soll, wie ~~die erfahrene~~
~~Mitte oder Ende~~
~~Ende September dieses Jahres~~ eröffnet werden
und wahrscheinlich bis Dezember dauern.

Arbeitsausschuss für die Ausstellung althinesischer Kunst

Herr Dr. Wilhelm Solz, Exzellenz, Ehrenvorsitzender

Hauptarbeitsausschuss:

Herbert v. Klemperer, Direktor der Berliner Maschinenbau-A.G., vorm. L. Schwarzkopff, Berlin, vorsitzender

Prof. Dr. Otto Kümmel, Wissenschaftlicher Leiter der Ausstellung

Dr. William Cohn, Schriftführer

Dr. Herbert Ginsberg, Schatzmeister

Prof. Dr. Alexander Amersdorffer,

Prof. Ernst Boerschmann, Regierungsbaurat, Honorarprofessor an der Technischen Hochschule

Prof. Dr. Curt Glaser,

Dr. Eduard Freiherr v.d. Heydt,

Prof. Dr. Albert v. Le Coq,

Prof. Ferdinand Lessing, Professor am Seminar für Orientalische Sprachen

Prof. Dr. Robert Schmidt, Direktor des Schlossmuseums Berlin

Dr. Sigmund Wassermann,

Dr. Leopold Reidemeister, Geschäftsführer

Auswärtige Mitglieder:

Friede Fischer-Wieruszowski, Köln

Prof. Shinkichi Hara, Hamburg

Oscar E. Raphael, London

Dr. Oscar Rücker-Emden, Paris

Prof. Dr. Lucien Scherman, München

Alfred Schoenlicht, Hang

Jvan Traugott, Stockholm

Prof. Dr. Richard Wilhelm, Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Ernst Zimmermann, Dresden

Abschrift.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

J.-Nr. I 1297.

BERLIN W8, den 8. Juli 1911.
Pariser Platz 4.

Euer Hochwohlgeboren!

Die Königliche Akademie der Künste hat beschlossen, in ihren Räumen Pariser Platz 4 im nächsten Jahre eine Ausstellung alter östasiatischer Kunst (China, Korea, Japan) zu veranstalten. In dieser Ausstellung soll das Beste und Wertvollste, was von altostasiatischer Kunst und Kunstgewerbe aus Museen und Privatbesitz erreichbar ist, für einige Zeit vereinigt werden. Für die schaffenden Künstler, für das kunstliebende Publikum und für die sachverständigen Kunstdiehaber, Sammler und Gelehrten soll unsere Veranstaltung zugleich bestimmt sein. Für die Auswahl und die Zusammenstellung der Kunstwerke werden daher die rein künstlerischen Werte der Werke ebenso wie die Ergebnisse der kritischen Kunstforschung leitende Gesichtspunkte sein.

Für das Zustandekommen unseres Unternehmens ist in erfreulicher Weise durch das Interesse und das Entgegenkommen der Königlichen Museen in Berlin, vor allem Seiner Exzellenz des Herrn Generaldirektors Dr. Bode, eine sichere Grundlage gegeben, indem uns die Darleihung einer umfangreichen Kollektion von Werken ostasiatischer Kunst aus dem Besitze der Königlichen Museen, insbesondere aus der beim Königlichen Museum für Völkerkunde neu begründeten unter der Leitung des Herrn Direktorialassistenten Dr. Kümmel stehenden Abteilung für ostasiatische Kunst in Aussicht gestellt worden ist. Als sachverständiger Beirat bei den Vorbereitungen und bei

der

25

✓

Berlin den 1. Juli 1944.

der Durchführung unseres Unternehmens wird Herr Dr. Kummel der Ausstellungsleitung zur Seite stehen. Durch die gütige Mitwirkung dieses Kenners der Kunst Ostasiens ist die beste Gewähr für eine erfolgreiche Verwirklichung unseres Planes gegeben.

Die Ausstellung wird voraussichtlich im Monat März nächstes Jahres eröffnet werden.

Eure Hochwohlgeboren ersuche ich namens der Königlichen Akademie der Künste ganz ergebenst, unser Unternehmen durch Darleihung von Kunstwerken aus Ihrem Besitz geneigtest unterstützen zu wollen. Durch eine gütige Zusage würden Sie die Akademie zu außerordentlichem Danke verpflichten. Wegen der Auswahl der für die Ausstellung in Betracht kommenden Stücke würde unser sachverständiger Berater, Herr Direktorial-assistent Dr. Kümmel, sich persönlich mit Ihnen in Beziehung setzen. Für sachgemäße Behandlung der Kunstwerke und für Versicherung gegen Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr.

Einer geneigten Antwort entgegensehend, zeichnet
mit vorzüglicher Hochachtung
Der Stellvertretende Präsident
Unterschrift.

~~Polymeres Schreiben ist lithographisch zu vervielfältigen.~~

Euer Hochwohlgeboren:

Die Königliche Akademie der Künste hat beschlossen, in ihren Räumen Pariser Platz 4 im nächsten Jahre eine Ausstellung alter ostasiatischer Kunst (China, Korea, Japan) zu veranstalten. In dieser Ausstellung soll das Beste und Wertvollste, was von altostasiatischer Kunst und Kunstgewerbe aus Museen und Privatbesitz erreichbar ist, für einige Zeit vereinigt werden. Für die schaffenden Künstler, für das kunstliebende Publikum und für die sachverständigen Kunstliebhaber, Sammler und Gelehrten soll unsere Veranstaltung zugleich bestimmt sein. Für die Auswahl und die Zusammenstellung der Kunstwerke werden daher die rein künstlerische ^{Würde} Würdigkeit der Werke ebenso wie die Ergebnisse der kritischen Kunstforschung leitende Gesichtspunkte sein.

Für das Zustandekommen unseres Unternehmens ist in erfreulicher Weise durch das Interesse und das Entgegenkommen der Königlichen Museen in Berlin, vor allem seiner Exzellenz des Herrn Generaldirektors Dr. Bode, eine sichere Grundlage gegeben, indem uns die Darleihung einer umfangreichen Kollektion von Werken ostasiatischer Kunst aus den Besitzes der Königlichen Museen, insbesondere aus der beim Königlichen Museum für Völkerkunde neu begründeten unter der Leitung des Herrn Direktorialassistenten Dr. Kühnel stehenden Abteilung für ostasiatische Kunst in Aussicht gestellt worden ist.

Als sachverständiger Beirat bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung unseres Unternehmens wird Herr Dr. Kühnel

der

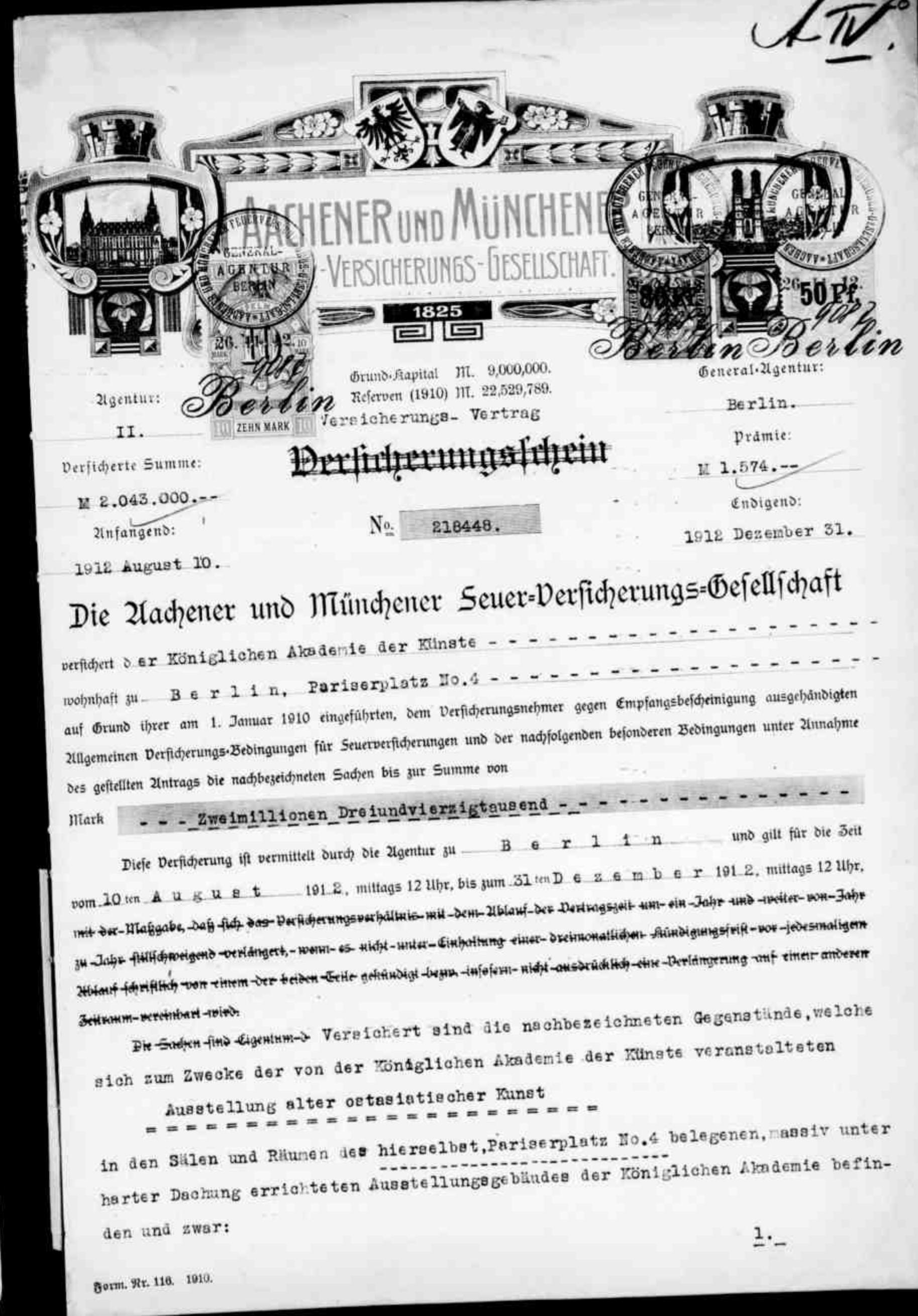
der Ausstellungsleitung zur Seite stehen. Durch die gütige Mitwirkung dieses ~~ausgesuchten~~ Kenners der Kunst Ostasiens ist die beste Gewähr für eine erfolgreiche Verwirklichung unseres Planes gegeben.

Die Ausstellung wird voraussichtlich im Monat März nächsten Jahres eröffnet werden.

Eure Hochwohlgeboren ersuche ich namens der Königlichen Akademie der Künste ganz ergebenst, unser Unternehmen durch Darleistung von Kunstwerken aus Ihrem Besitz geneigtest unterstützen zu wollen. Durch eine gütige Zusage würden Sie die Akademie zu außerordentlichem Danke verpflichten. Wegen der Auswahl der für die Ausstellung in Betracht kommenden Stücke würde unser sachverständiger Berater, Herr Direktorialassistent Dr. Klümmel, sich persönlich mit Ihnen in Beziehung setzen. Für sachgemäße Behandlung der Kunstwerke und für Versicherung gegen Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr.

Einer geneigten Antwort entgegenhend, zeichnet
mit vorzüglicher Hochachtung

Der Stellvertretende Präsident



Versicherungsschein Nr. 218448.

- No. 218448 -		Versicherungs-Summe M.
1. Holzschnitte, Bilder, Bronzen, Rüstungen, Lackarbeiten, Gewänder, Stoffe, Waffen, Schwertzierraten, Fahnen und sonstige Kunstgegenstände, darunter ein Sakralgefäß aus Bronze von Borch, Paris für M 120.000.--, sonst kein Stück im Werte von M 100.000.-- und darüber.....		2.013.000
2. Postamente, Teppiche, Fußbodenbelag, Schränke und sonstiges Ausstellungsinventar, sowie Kisten und Packmaterial.....		30.000
	Summa: M	2.043.000

Die Gegenstände unter lfd. No. 1 sind wie folgt versichert:

a. M 476.625.-- vom 10. August	bis zum 31. Dezember 1912
b. " 6.375.-- " 10. August	" 15. Oktober 1912
c. " 167.505.-- " 28. August	" 31. Dezember 1912
d. " 132.495.-- " 28. August	" 28. Oktober 1912
e. " 113.365.-- " 10. September	" 31. Dezember 1912
f. " 86.635.-- " 10. September	" 30. Oktober 1912
g. " 14.800.-- " 17. September	" 31. Oktober 1912
h. " 585.200.-- " 17. September	" 31. Dezember 1912
i. " 361.675.-- " 24. September	" 31. Dezember 1912
k. " 16.000.-- " 24. September	" 5. November 1912
l. " 22.325.-- " 24. September	" 22. Oktober 1912
m. " 30.000.-- " 14. November	" 31. Dezember 1912.
M 2.013.000.--	

Das Sakralgefäß aus Bronze im Werte von M 120.000.-- gilt ab 24. September d.J. bis zum 31. Dezember versichert. --

Die Gegenstände unter lfd. No. 2 sind vom 10. August bis zum 31. Dezember 1912 versichert. --

Die unter lfd. No. 1 aufgeführten Gegenstände sind Eigentum derjenigen Besitzer, welche die Ausstellung beschickt haben; ausgeschlossen von der Versicherung sind diejenigen Objekte, welche von den Ausstellern, bzw. Eigentümern etwa direkt

rekt anderweitig versichert sind und infolgedessen anderweitig entschädigt werden. Die Gegenstände unter laufender No. 2 sind teils Eigentum der Königlichen Akademie, teils gelten sie für fremde Rechnung versichert. --

Über die Ausstellungsgesekte wird von der Königlichen Akademie der Künste ein Katalog mit Wertangabe geführt. Die Aufbewahrung des Katalogs erfolgt im feuerfesten Geldschrank, welch' letzterer in den mit den Ausstellungsräumen direkt in Verbindung stehenden Geschäftsräumen der Akademie aufgestellt ist. --

Die Heizung der Ausstellungsräume erfolgt durch eine im Keller des Ausstellungsgebäudes, also unterhalb der eigentlichen Ausstellungsräume befindliche Zentralheizungsanlage; die Beleuchtung geschieht durch elektrisches Licht.

Das Packmaterial wird im Keller des Ausstellungsgebäudes aufbewahrt. --

Das Rauchen ist in den Ausstellungsräumen verboten. Den Aufsehern ist zur Pflicht gemacht, für die strenge Befolgung dieses Verbots zu sorgen. --

Nach Schluss der Ausstellung werden die Ausstellungsräume von innen durch zwei eigens hierfür angestellte zuverlässige Wächter bewacht. --

Die Prämie berechnet sich wie folgt:

Pos. 1a,c,e,h und

M 241.675.-- aus 11	M 1.584.370.-- à 4/5 o/oo p.t.	M 1.267,50
aus Pos. 11.	" 120.000.-- à 1 ¹ /3 o/oo p.t.	" 160,00
Pos. 1b.	" 6.375.-- à 3/5 o/oo p.t.	" 3,80
" 1d,f,g,k und m	" 279.930.-- à 2/5 o/oo p.t.	" 112,00
" 1-1.	" 22.325.-- à 3/10 o/oo p.t.	" 6,70
Transport :	M 2.013.000.--	M 1.550,00

Versicherungsschein Nr. 218448.

M 2.013.000--
 Position 2 " 30.000-- à 4/5 o/oo p.t.
 M 2.043.000--

Versicherungs- summe M.	Prä- mien- satz %oo	Prämien- betrag M.
M 1.550,00		
" 24,00		
M 1.574,00		

geschrieben: Mark: Fünfzehnhundertvierundsiebenzig. - - - - -

welcher Betrag bei Aushändigung gegenwärtigen Vertrags zu entrichten ist. - - - - -

Die Versicherungnehmerin erklärt sich mit dem Abschluss des gegenwärtigen Versicherungs-Vertrages einverstanden und hat zum Zeichen dessen denselben wie folgt eigenhändig mitvollzogen. - - - - -

Berlin, am 19. November 1912.

Berlin, 19. November 1912.
 KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN. AACHENER und MÜNCHENER
 Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
 Die General-Agentur:
 In Tüllnach:

Ludwig Meissner & Co. Aachen

Versicherungsschein Nr. _____

Versicherungs- summe M.	Prä- mien- satz %oo	Prämien- betrag M.
-------------------------------	------------------------------	--------------------------

Dienstleistungs-Summe
III.

Die Prämie beträgt summe von: 1.574,- für die Dauer der Versicherung III.
und ist mit

, den 1912

Aachen und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Sitz: Berlin

Rechnung.

Prämie III. 1.574,-
Ausfertigungs-Gebühr ✓
Porto " zu Lasten der
Stempel- bzw. sonstige gesetzl. Abgaben , Gesellschaft.
Schild
Zusammen III. 1.574,00

Quittung.

Nebenstehenden Betrag von zusammen III. 1.574,00
erhalten zu haben, bescheinigt

Berlin, den 19. November 1912

Die Generalagentur Kasse
Firm der Aachen und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Bemerkung: Der Versicherungsnehmer kann jederzeit Abschriften der Erklärungen fordern, welche er mit Bezug auf den Vertrag abgegeben hat; er
hat aber die Kosten der Abschriften dem Versicherer zu erstatten.

Wir empfehlen Ihnen dringend, Ihre Gebäude, Mobilien
und Waren auch gegen

Wasserleitungsschäden

zu versichern.

Die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt solche Versicherungen gegen eine geringe Prämie, nämlich:

Gebäude: 15 bis 40 Pf. für je 1000 Mark der Feuerversicherungssumme,
Möbel und Haushaltsgegenstände: $\frac{1}{5}\%$ (50 Pf. für 1000 Mark),
Geschäfts-Einrichtung und Waren: je nach Höhe der Versicherungssumme.

Nähre Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft.

w. 17.

1911.

Appartement im Hause der Gesellschaft: Kronenstrasse 57 (am

Gefäss)

Wir empfehlen Ihnen dringend, Ihre **Mobilien**, **Waren**,
Gold- und Silbersachen und sonstigen **Wertgegenstände** sowie
Bargeld und **Wertpapiere** auch gegen

Einbruch-Diebstahl

zu versichern.

Die **Aachener und Münchener Feuer-Ver-**
sicherungs-Gesellschaft übernimmt solche Versiche-
rungen gegen eine geringe Prämie, nämlich:

Möbiliar und Wertgegenstände $\frac{4}{10}$ bis $\frac{8}{10}\%$ (40 bis 75 Pf. für 1000 Mark),
Bargold und Wertpapiere, $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{8}\%$ (25 bis 100 Pf. für 1000 Mark)
in feuerfesten Geldschranken.

Geschäfts-Einrichtung und Waren, je nach Gattung derselben.
Nähre Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft.

Form. K. D. 42.
60 000. L. 06.

Entwurf.V e r t r a g .

Zwischen der Königlichen Akademie der Künste und der Firma Julius Bard, beide in Berlin, wird nachstehender Vertrag geschlossen.

§ 1.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin gibt über die Ausstellung alter ostasiatischer Kunst ein großes Katalogwerk heraus. Die Herstellung, den Verlag und Vertrieb desselben übernimmt die Firma Julius Bard.

§ 2.

Die wissenschaftliche Bearbeitung des Werkes erfolgt durch den Direktor der ostasiatischen Kunstsammlung des Königlichen Museums für Völkerkunde Dr. Kühnau. Der Termin für die Ablieferung des Manuskriptes für den ganzen Text des Werkes sowie die Honorarfrage unterliegt besonderen Vereinbarungen zwischen diesem und der Firma Bard. Letztere verpflichtet sich der Akademie gegenüber das Werk für die Herausgabe bis spätestens zum 31. Dezember fertigzustellen, offenbar sind Verzögerungen von 10 Tagen erlaubt.

~~Das Imprimatur wird durch die Akademie der Künste ——
sofern —— nach Benehmen mit Herrn Direktor Dr. Kühnau er-
teilt.~~

Die Unterschriften für die von Werke betreffenden ~~Aufgaben~~
~~wurde~~ ~~unterzeichneten~~ ~~Dr. Kühnau,~~
deren Zahl die Akademie sich vorbehält, sind in deutscher,
französischer und englischer Sprache zu geben.

~~Alle Angaben in offiziellem Stil,
allen Beweisen ist die Aufgabe aufgetragen.~~

Die Akademie behält sich alle Rechte an dem Werke, besonders

sonders das der Übersetzung vor. Besondere Abmachungen über die Herausgabe einer französischen Ausgabe unterliegen weiteren vertragsmäßigen Vereinbarungen zwischen der Akademie und der Firma Bard.

8 5.

Sämtliche aus der Herstellung, dem Verlage und Vertriebe des Werkes entstehenden Kosten verpflichtet sich die Firma Julius Bard allein zu tragen. Für etwaige Einnahmeausfälle, die sich später bei dem Vertriebe des Kataloges ergeben sollten, hat die Akademie in keiner Weise einzutreten. Die Akademie erhebt dagegen keinerlei Ansprüche auf den Ertrag weder der deutschen noch einer fremdsprachlichen Ausgabe.

8 6.

Die Firma Bard verpflichtet sich, von dem Kataloge zwei Ausgaben herstellen zu lassen, die sich in folgender Weise von einander unterscheiden:

ein Katalogzettel und ein im aufgedruckten Preis.

8 7.

Für die Ausstattung der Publikationen sind in erster Linie die Wünsche der Akademie maßgebend. Ebenso behält die Akademie sich die Zahl und Art der in das Werk aufzunehmenden Illustrationen vor und wird später im Konsensum mit dem Künstler überein stimmen.

8 8.

8 8.

Die Firma Julius Bard liefert der Akademie der Künste von der ~~ersten~~ ^{jetzt} ~~ersten~~ Ausgabe an ...

die auf jeder Ausgabe

~~Freiemplare~~, von der zweiten Aufgabe Kriegspolen

254

Wünscht die Akademie später weitere Exemplare von den Katalogen, so gibt die Firma Bard diese, falls sie noch nicht vergriffen sind, zu einem ~~Preis~~ ^{Verkaufspreise} an die Akademie ab, der 60 % des eigentlichen Verkaufspreises nicht übersteigt.

8 9.

Die Stempelkosten dieses Vertrages ~~sind~~ ^{werden} ~~zu~~ ^{von} übernehmen die Akademie und die Firma Bard je zur Hälfte. Der auf die Akademie entfallende Teil bleibt wegen der dieser Staatsanstalt zustehenden Stempelsteuerfreiheit außer Ansatz.

Berlin den 1. Oktober 1913.

Königliche Akademie der Künste

Der Präsident Der I. Ständige Sekretär

Firma:

Führer 28

Vertrag.

Zwischen der Königlichen Akademie der Künste, dem Direktor der ostasiatischen Kunstabteilung des Königlichen Museums für Völkerkunde Dr. Kühn und der Firma Julius Bard, sämtlich in Berlin, wird nachstehender Vertrag abgeschlossen.

§ 1.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin gibt über die Ausstellung alter ostasiatischer Kunst ein großes Katalogwerk heraus. Die wissenschaftliche Bearbeitung desselben übernimmt der Direktor der ostasiatischen Kunstabteilung des Königlichen Museums für Völkerkunde Dr. Kühn, die Herstellung, den Verlag und Vertrieb überträgt die Akademie der Firma Julius Bard.

§ 2.

Direktor Dr. Kühn verpflichtet sich, der Firma Bard das Manuskript für den ganzen Text, für die einleitenden Abhandlungen und den wissenschaftlichen beschreibenden Katalog sobald wie möglich, spätestens jedoch bis zum 1. Januar 1908 zur Verfügung zu stellen und den Text für die Unterschriften der Tafeln in deutscher, französischer und englischer Sprache zu geben.

Das Imprimatur wird durch die Akademie der Künste nach Benehmen mit Direktor Dr. Kühn erteilt.

§ 3.

§ 3.

*oder
wird auf...
Mitschrift*

Das seitens der Firma Bard für die Bearbeitung des Werkes an Herrn Direktor Kimmel zu zahlende Honorar wird zwischen Direktor Kimmel und der Firma Bard direkt vereinbart.

§ 4.

Die Akademie behält sich alle Rechte an dem Werke, besonders das der Übersetzung vor. Besondere Abmachungen wegen eventueller Herausgabe einer französischen Ausgabe bleiben späteren Vereinbarungen zwischen den drei Kontrahenten vorbehalten.

§ 5.

Fürstlich auf ihr, hin zur Vertrieb Marken
was die Herstellung und den Verlag des Prachtkataloges
umfassend körner betrifft, verpflichtet sich die Firma Julius Bard, sämtliche hieraus entstehende Kosten *allein* selbst zu tragen. Für etwaige Einnahmeausfälle, die sich später bei dem Vertriebe des Werkes ergeben sollten, hat die Akademie der Künste in keiner Weise einzutreten. *Via Akademie auf Kimmel Au-*
ffnung auf die Firma Bard auf einer französischen Ausgabe.

Die Firma Bard verpflichtet sich, von dem Katalogwerke folgende Ausgaben herstellen zu lassen

§ 7.

in offen sind
für die Ausstattung der Publikationen sind lediglich
die

die Wünsche der Akademie maßgebend. Ebenso behält sich die Akademie die Zahl und Art der in das große Werk aufzunehmenden Illustrationen nach Benehmen mit Direktor Dr. Kimmel vor.

§ 8.

Die Firma Julius Bard liefert der Akademie der Künste von der

Ausgabe	Exemplare
Ausgabe	"
Ausgabe	"

kostenlos.

§ 9.

Wünscht die Akademie später weitere Exemplare der großen Katalogwerke, so gibt die Firma Bard diese, falls sie noch nicht vergriffen sind, zu einem Vorzugspreise an die Akademie ab, der höchstens 60 % des eigentlichen Verkaufspreises beträgt.

§ 10.

Die Fertigstellung der Kataloge muß von der Firma Bard derartig beschleunigt werden, daß die Herausgabe spätestens erfolgen kann.

§ 11.

Für Jahr auf Aufführung im
Pracht Katalog
(Hoffmann Bard)

Die Stempelkosten dieses Vertrages sind zu gleichen Teilen zu übernehmen. Das auf die Akademie entfallende Drittel bleibt jedoch wegen der dieser Staatsanstalt zustehenden

henden Stempelsteuerfreiheit außer Ansatz.

Berlin den Januar 1913.

Königliche Akademie der Künste

Der Präsident Der I. Ständige Sekretär

Der Direktor der ostasiatischen
Kunstabteilung des Königl. Mu-
seums für Völkerkunde

Firma:

Ausstellung
Ost- und Südostasiatische Kunst

I 1265 Nr. 29



AUSSTELLUNG
ALT-OSTASIATISCHE KUNST

CHINA

VERANSTALTET VON DER

JAPAN

KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

4. PARISER PLATZ 4.

25 SEPT. - ENDE DEZ.



4. PARISER PLATZ 4.

GEÖFFNET 10-6 UHR



AUSSTELLUNG
ALT-OSTASIATISCHE KUNST"

CHINA

VERANSTALTET VON DER

JAPAN

KÖNIGL:AKADEMIE·DER·KÜNSTE·ZU·BERLIN

4. PARISER PLATZ 4.

25. SEPT.-ENDE-DEZ.



4. PARISER PLATZ 4.
GEÖFFNET 10-18 UHR

EXPOSITION

de „L'Ancien Art de L'Extrême Orient“
— Chine — — Japon —

organisée par

L'ACADEMIE ROYALE DES BEAUX-ARTS
À BERLIN
4 Pariser Platz 4

29. Septembre à fin Décembre.

Ouverte tous les jours de 10 à 6 heures.

EXHIBITION

"Ancient Art of the Far East"
— China — — Japan —

arranged by

THE ROYAL ACADEMY OF ARTS
BERLIN
4 Pariser Platz 4

29. Sept.—End of Dec.

Open from 10—6 o'clock.

KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN
PARISER PLATZ 4

GEDÄCHTNIS- AUSSTELLUNG

ALBERT HERTEL
OTTO LESSING
PAUL WALLOT

15. JANUAR BIS
ANFANG FEBRUAR

GEÖFFNET TÄGL.
VON 10 BIS 4 UHR

EINTRITT 1 M



KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

31

Berlin W. 8 den
Pariser Platz 4

4. Dezember 1912

J.-Nr. I 2445.

Euer Hochwohlgeboren!

Die Königliche Akademie der Künste beabsichtigt, in ihren Räumen Pariser Platz 4 eine Ausstellung von Werken ihres verstorbenen Mitglieds Professors Albert Herter zu veranstalten. Die Ausstellung wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Januar nächsten Jahres eröffnet werden und etwa vier Wochen dauern.

Namens der Königlichen Akademie der Künste richte ich an Eueren Hochwohlgeboren die Bitte, unser Unternehmen durch leihweise Überlassung

freundlichst fördern zu wollen.

Die Akademie wird Euerer Hochwohlgeboren hierfür zu großem

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN

Berlin W. 8 den 27. Dezember 1912.
Pariser Platz 4.

J.-Nr. I 2445.

Euer Hochwohlgeboren!

großem Dank verpflichtet sein. Für sachgemäße Behandlung der Kunstwerke und für Versicherung gegen Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr. Die Akademie übernimmt ferner die Kosten für Transport und Verpackung.

Einer geneigten Antwort entgegensehend, darf ich mir eventuelle weitere Mitteilungen und Übersendung von Anmeldungsformularen ganz ergebenst vorbehalten.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Die Königliche Akademie der Künste veranstaltet in ihren Räumen Pariser Platz 4 eine Ausstellung von Werken ihres verstorbenen Mitglieds Professors Albert Hartel. Die Ausstellung wird spätestens Mitte Januar nächsten Jahres eröffnet werden und etwa drei Wochen dauern.

Namens der Königlichen Akademie der Künste richte ich an Eure Hochwohlgeboren die Bitte, unser Unternehmen durch leihweise Überlassung

freundlichst fördern zu wollen.

Für sachgemäße Behandlung der Kunstwerke und für Versicherung gegen Feuersgefahr leistet die Akademie natürlich volle Gewähr.

Da die Vorarbeiten für die geplante Ausstellung nach Möglichkeit beschleunigt werden müssen, gestatte ich mir ~~zu~~ gleichzeitig ein Anmeldeformular beizufügen. Die Werke würden Anfang nächster Woche gegen Bescheinigung abgeholt werden.

Ich bemerke noch, daß bei einem eventuellen Verkauf von Kunstgegenständen die Akademie 5 % des Verkaufspreises als Provision erhält. Sollte außerdem in dem Anmeldeformular nichts Gegenteiliges bestimmt sein, so nimmt die Akademie an, daß Sie mit der Reproduktion Ihrer Werke im Katalog, sowie in

in Tagesblättern und Zeitschriften einverstanden sind.

Indem ich hoffe, daß Eure Hochwohlgeboren sich an der Ausstellung durch Darleihung von Werken aus Ihrem Besitz beteiligen werden, spreche ich die Bitte aus, das Anmeldeformular mir möglichst umgehend ausgefüllt wieder zugehen zu lassen.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Die Kaiserliche-Jubiläums-Ausstellung der Berliner Akademie.

Die deutsche Kunstausstellung, die die Berliner Akademie der Künste zur Vorfeier des Regierungsjubiläums des Kaisers in der kommenden Woche eröffnen wird, soll mit Werken aus allen deutschen Kunstzentren ein Bild des gegenwärtigen deutschen Kunstschaaffens geben, so weit das in dem beschränkten Raum der Akademie möglich ist. Damit eine Huldigung möglichst weiter Kreise der Kunst für den Kaiser hier zustande kommt, sind & so zahlreich wie nie zuvor Künstler eingeladen worden, die der Akademie noch nicht angehören.

So von Berlinern Louis Corinth - mit seinem Bildnis Eduard Meyers aus der Hamburger Kunsthalle - Max Schlichting, Carl Langhammer, Carl Kayser-Eichberg, Hans Looschen, Rudolf Louis Kolitz Schulte im Hofe, Hans Hartig, Alfred Mohrbutter, Bennewitz Sardrock, Lepsius von Loefen, Robert Breyer, von Graphikern Kappstein und Orlik, Felderhoff, Max Kruse von Bildhauern Georg Kolbe, Taschner, Wenck, von Architekten Geheimer Oberhofbaurat von Ihne und Bruno Paul. Aus Werder kamen Bilder Hagemasters, aus Dresden Bilder Zwintschers, aus Weimar Werke von Olde, von Theodor Hagen, von Mackensen.

Besonders zahlreich erscheinen die Münchener Toni Stadler, Jan Habermann, Fritz Strobentz, Hengeler, Putz, Albert von Keller, Strathmann, Samberger, Behn und Hermann Hahn, der mit dem großen Bronzereiter den ersten Hauptsaal beherrscht. Aus Stuttgart erscheinen als Gäste Robert v. Maag, Landenberger, Christian Speyer, aus Karlsruhe Ludwig Dill, Caspar Ritter, Hans Thoma, Wilhelm Trübner, Hans von Volkmann. Aus Aachen: August v. Brandis

Aus Düsseldorf: Gerhard Janssen, Clarenbach, aus Breslau v. Gosen, aus Travemünde Hübner, aus Rom Greiner, aus Wien Kundmann.

Die Akademieräume haben zu diesem Zweck eine festliche Ausstattung erhalten, im Goldton, mit roten Bespannungen und dergl. Im Eingangsraum wird man eines der frühesten Kaiserbildnisse, das von Anton Werner 1889 gemalte und ein Bildnis Kaiser Friedrichs vom gleichen Künstler sehen. In den Hauptsälen ~~werden~~ die Fälle interessanter Porträts auf: da sieht man Trübners Großherzog von Baden, die Büsten Dohrns von Manzel, Liebermanns und von Klinsch, des Staatssekretärs von Fritz Behn, Walter Rathenaus von Hermann Hahn, Geheimrat Heubners von Lederer; große repräsentative Porträts sind von Herkomer vertreten, der den Prinzregenten von Braunschweig und seiner Gattin, ferner den Geheimrat von Böttinger malte; von dem Belgiers Wauters sieht man die Prinzessin Clementine von Belgien, die Tochter König Leopolds, von Liebermann der verstorbene Bürgermeister Burchard, von Hugo Vogel Geheimrat His und ~~WERNER~~ Bethmann Hollweg Vater und Sohn, der Vater vom Grafen Harrach, der Reichskanzler von Schulte im Hofe konterfeit. Oldes Claus Groth, Kunsthistoriker Karl Justi, Zorns Arthur von ~~und~~ Gwinner reihen sich an. Ein besonderer Architektursaal nebst einem kleinen Architekturkabinett und ein graphisches Kabinett mit neuen Arbeiten Koepplings und Schmutzers findet man in den rückwärtigen Sälen. Da die Ausstellung zum größten Teil deutschen Charakter trägt werden Ausländer nur vereinzelt vertreten sein: man findet Zorn, ~~WERNER~~ den allerdings germanisierten Melchers, Julian Falat, Wauters.

Präzisions- oder zirkularum Gang zur = Anstellung zur Vorlesung
des Reiseworts- und Schreibens der Majestät des Kaisers und Königs
am 1. November - April 1910

Maler

- 1) Klemmich & Lohne, Berlin - Preuß. 2) Hoffmann, Berlin - Schreiberin 3) Wohl, Berlin - Käppi 4) Klemmich, Berlin - Käppi 5) Hoffmann, Berlin - Käppi 6) Hoffmann, Berlin - Käppi 7) Hoffmann, Berlin - Käppi 8) Hoffmann, Berlin - Käppi 9) Hoffmann, Berlin - Käppi 10) Hoffmann, Berlin - Käppi 11) Hoffmann, Berlin - Käppi 12) Hoffmann, Berlin - Käppi 13) Hoffmann, Berlin - Käppi 14) Hoffmann, Berlin - Käppi 15) Hoffmann, Berlin - Käppi 16) Hoffmann, Berlin - Käppi 17) Hoffmann, Berlin - Käppi 18) Hoffmann, Berlin - Käppi 19) Hoffmann, Berlin - Käppi 20) Hoffmann, Berlin - Käppi 21) Hoffmann, Berlin - Käppi 22) Hoffmann, Berlin - Käppi 23) Hoffmann, Berlin - Käppi 24) Hoffmann, Berlin - Käppi 25) Hoffmann, Berlin - Käppi 26) Hoffmann, Berlin - Käppi 27) Hoffmann, Berlin - Käppi 28) Hoffmann, Berlin - Käppi

Werkmeister u. Arbeiter

- 1) Hoffmann, Berlin - Käppi 2) Hoffmann, Berlin - Käppi 3) Hoffmann, Berlin - Käppi 4) Hoffmann, Berlin - Käppi 5) Hoffmann, Berlin - Käppi 6) Hoffmann, Berlin - Käppi 7) Hoffmann, Berlin - Käppi 8) Hoffmann, Berlin - Käppi 9) Hoffmann, Berlin - Käppi 10) Hoffmann, Berlin - Käppi 11) Hoffmann, Berlin - Käppi 12) Hoffmann, Berlin - Käppi 13) Hoffmann, Berlin - Käppi 14) Hoffmann, Berlin - Käppi 15) Hoffmann, Berlin - Käppi 16) Hoffmann, Berlin - Käppi 17) Hoffmann, Berlin - Käppi 18) Hoffmann, Berlin - Käppi 19) Hoffmann, Berlin - Käppi 20) Hoffmann, Berlin - Käppi 21) Hoffmann, Berlin - Käppi 22) Hoffmann, Berlin - Käppi 23) Hoffmann, Berlin - Käppi 24) Hoffmann, Berlin - Käppi 25) Hoffmann, Berlin - Käppi 26) Hoffmann, Berlin - Käppi 27) Hoffmann, Berlin - Käppi 28) Hoffmann, Berlin - Käppi

Waspidae
Wer im Grile der aufgestandenen
Kinder.

Regimus-Johannes-
Kostellum
1913.

Die Ausstellung zur Vorfeier des Regierungsjubiläums
Seiner Majestät des Kaisers ist beschickt worden:
von

A. Mitgliedern der Akademie

	Anzahl der vertretenen Werke
deutschen Künstlern:	131
Ausländern:	14
zus.	145
Darunter befinden sich aus:	
Berlin	37
München	10
Karlsruhe	1
Dresden	3
Düsseldorf	4
sonstigen Städten	17
zusammen	145

Die Ausstellung zur Vorfeier des Regierungsjubiläums
des Kaisers ist beschickt worden von:

B. eingeladenen Gästen

	Anzahl der vertretenen Werke
deutschen Künstlern:	54 { 89
Ausländern	1 1
zusammen	54 90
Darunter befinden sich aus:	
Berlin	22 49
München	12 16
Karlsruhe	5 8
Dresden	2 2
Düsseldorf	2 3
sonstigen Städten	18 18
zusammen	54 90

145
90
—
235 Werke im Ganzen

KOMMUNALE AUSSTELLUNG
DER KUNSTE ZU BERLIN



1888

1913

AUSSTELLUNG

IVORFEIER I

I REGIESTRAFEN

I JUBILUMSMAL

SEINER MÜNZEN

KAISER WILHELM

PARISER FAIR 1913

HOCH- und SEHR EINTRITT

379
DIE AUSSTELLUNG UMFASST

MALEREI
PLASTIK
GRAPHIK
ARCHITEKTUR

SIE BESTEHT AUS WERKEN DER
MITGLIEDER DER KÖNIGLICHEN
AKADEMIE DER KÜNSTE BERLIN
SOWIE AUS SOLCHEN EINGELADENER
KÜNSTLER AUS ALLEN DEUTSCHEN
KUNSTSTÄDTEN UND GIBT EIN UM-
FASENDES BILD DES DEUTSCHEN
KUNSTSCHAFFENS DER GEGENWART

DAUER DER AUSSTELLUNG
FEBRUAR BIS MITTE MÄRZ
1913

REICH ILLUSTRIERTER KATALOG
— 1 M —

P l a s t i k

Depot der Nationalgalerie~~Felderhoff~~, ~~Diana, Marmor~~Moritz Schulz: ~~Caritas~~, Marmor

R. Begas : Pan und Psyche, Marmor

G. Schadow: 4 Signiferi, Bronze

? Zwei Genien mit Pferden, Bronze (Kleinplastik)

~~August Gaul.~~ ~~Sammlung kleiner Tiere~~

Bläser: Lessing Statuette

Rauch: Friedrich Wilhelm III. Bronzefigur

Wichmann: Büste Feilner

Volkmann: Weibliche Büste, Marmor

Schadow: Selbstbildnis, Büste

Conc. Tüchern : Gestüte mit flas (braungelb
kl. Ameisenzweig
Zopfhaarschwanz
Wied. I. große für bestäben
Krautstücke
Kraut. Käse

Karrottenzweig : Karrotte L. sativus
Karotte, Blätter
Löffelkrautkraut
Blaumilchtopf
Wollthafttopf
Fleckerlnpfl. W. Matricaria
P. von Ingwer

Aug. Früh : Cousin — Arnold
Krautunter Blatt
Blaumilch Kraut (Wolfsgras)

Aug. Mittag

Feldspatz :

Hab. der. Bruderschaft Erzherzog
Volkmarum:

Neu-Ulmer (berührt Blätter: Würm & Leipziger, Augsburger)

Obstbaum: Domänenpflanze

Capselzweig, berührt Kraut aus J. M. Sauer's Saatgut Wurst.

Kirsche, berührt Kraut aus J. M. Sauer's Saatgut Wurst

Kolbe, Kirsche, berührt Kraut aus J. M. Sauer's Saatgut Wurst

Beeren C. Kirsche

Wurst. Röhl Frank Rohde
Brüder

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 265

- - Ende - -